

Vorlesungs- verzeichnis Winter- semester 2022/2023

— BA-Studiengang
Pädagogik der Kindheit

— Evangelische Hochschule Freiburg

EVANGELISCHE
HOCHSCHULE
FREIBURG



Vorbemerkungen

Im Wintersemester 2022/23 wurden die meisten Seminare und Vorlesungen in Präsenz geplant. In welchem Format die jeweilige Lehrveranstaltung stattfindet, ist im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet. **Lehrveranstaltungen, die aufgezeichnet wurden**, finden **ONLINE, asynchron** statt, das bedeutet, dass die Veranstaltung auch außerhalb des angegebenen Zeitfensters besucht werden kann. Als **ONLINE, synchron** gekennzeichnete Veranstaltungen finden zwar online statt, jedoch **in Echtzeit**, dies bedeutet, die **Lehrinhalte werden live gelehrt**. Alle Veranstaltungen, bei denen in **Präsenz** vermerkt ist, finden an der Hochschule oder in den ausgewiesenen externen Räumlichkeiten **in Echtzeit** statt.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Bitte melden Sie sich nach der Belegung unbedingt bei allen Veranstaltungen auf ILIAS an! ILIAS ist der Kommunikationskanal, über den Sie alle wichtigen Informationen zur jeweiligen Lehrveranstaltung erhalten und mit den Lehrenden und Dozierenden in Kontakt treten können.

Veranstaltungsformat prüfen

Da sich der Planungsstand je nach Pandemielage jederzeit ändern kann, prüfen Sie bitte vor Beginn Ihrer Veranstaltung auf ILIAS, in welchem Format Ihre Veranstaltung tatsächlich stattfindet.

Veranstaltungsdauer

Die meisten Lehrveranstaltungen sind als ein- oder mehrstündige Veranstaltungen angelegt. Sie beginnen c. t. (= cum tempore) soweit nichts Anderes angegeben ist. Veranstaltungen, die als halbtägige oder ganztägige Blockseminare angelegt sind, beginnen in der Regel pünktlich zur angegebenen Uhrzeit (= s.t., sine tempore). Bei Unklarheiten bitte mit den jeweiligen Lehrenden die verbindliche Veranstaltungszeit abstimmen.

Veranstaltungsort

Ist kein anderer Ort angegeben, finden Präsenzveranstaltungen in den Räumen der EH statt. In welchem Raum, entnehmen Sie bitte dem Raumplan. Sie finden diesen auf der Website unter <https://web.eh-freiburg.de/raumplan/> und auf den Bildschirmen in den Eingangsbereichen der beiden Veranstaltungsgebäude. Kurzfristiger Ausfall von Lehrveranstaltungen wird dort bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass Raumänderungen jederzeit stattfinden können. Es gilt, was am Veranstaltungstag im Raumplan als Veranstaltungsraum angegeben ist.

Vorlesungszeit

- 1. Semester: 28.09.2022 (Einführungswoche) bis 21.01.2023
- 3. Semester: 04.10.2022 bis 21.01.2023
- 5. Semester: 04.10.2022 bis **23.12.2022**
- 7. Semester: 04.10.2022 bis 21.01.2023

Informationen zum Belegungsverfahren

Mit dem Belegungsverfahren stellen Sie sich Ihren individuellen Semesterplan aus Seminargruppen, Wahlmodulen und Blockveranstaltungen zusammen. Sie werden dazu aktiv per E-Mail aufgerufen. Bitte nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Gruppen- und Prioritäten-Wahl. Es ist im Nachgang nur in Ausnahmefällen möglich, Plätze zu tauschen! Vergewissern Sie sich bitte vor Beginn der Online-Belegung, dass Sie die aktuellste Version des Vorlesungsverzeichnisses verwenden! Beachten Sie, dass manche Kombinationen nicht möglich sind, da sich einige Veranstaltungstermine überschneiden!

Vorabbelegung für ausgewählte Studierende

- **Mütter bzw. Väter, die für die Erziehung eines Kindes unter 18 Jahren** zuständig sind, erhalten im Rahmen des regulären Belegungsverfahrens die Möglichkeit, ihren Stundenplan so zu gestalten, dass er möglichst kompatibel ist mit den jeweiligen Kinderbetreuungszeiten. Bei zeitgleichen Veranstaltungen besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Veranstaltung, sondern nur auf den jeweiligen Termin.
- Ansonsten senden Mütter/Väter ihre Belegungswünsche spätestens **bis Montag vor Beginn des Online Belegungsverfahrens, 8.00 Uhr**, mit dem Hinweis auf den Grund für die Vorab-Belegung an Frau Schlosser unter kerstin.schlosser@eh-freiburg.de

Dasselbe gilt auf Antrag für Studierende mit einer schweren akuten und/oder chronischen Krankheit. Wir bitten um Verständnis, dass kein Anspruch auf eine Platzgarantie gewährt werden kann.

Tauschanfragen nach Belegungsverfahren

- **Umbelegungen** müssen in jedem Fall mit Frau Schlosser abgesprochen werden – entweder telefonisch unter 0761-47812-590 oder per E-Mail unter kerstin.schlosser@eh-freiburg.de
- Bitte beachten Sie, dass Sie **Blockveranstaltungen** nur dann belegen dürfen, wenn Sie an **allen Terminen** teilnehmen können. Wer bei einer dreitägigen Blockveranstaltung an einem Termin nicht teilnehmen kann, hat von vornherein ein Drittel der Veranstaltung versäumt; eine Ersatzleistung ist in diesem Fall nur eingeschränkt möglich.
- Wer trotz Listenplatz in der jeweils ersten Lehrveranstaltung nicht anwesend ist, verwirkt seinen Platz. Wer aus **triftigem Grund** nicht anwesend sein kann, muss sich vor der Veranstaltung bei den entsprechenden Lehrenden oder Dozierenden entschuldigen.

Termine der **Online-Belegung**

- 1. Semester: **28.09.2022 bis 30.09.2022**
- 3. Semester: **19.09.2022 bis 23.09.2022**
- 5. Semester: **19.09.2022 bis 21.09.2022**
- 7. Semester: **21.09.2022 bis 23.09.2022**

Hinweis zu Leistungsnachweisen:

Die Voraussetzungen zum Bestehen einer Lehrveranstaltung entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch.

Weitere Angebote/Informationen

- **Propädeutikum** siehe Seite 55
- **Master BEK** (Brückensemester) siehe Seite 57
- **Zusatzqualifikation Spieltherapie** siehe Seite 58
- **Qualifizierung Kunstpädagogik** siehe Seite 60
- **RECOS** (Trinationales Seminar) siehe Seite 62
- **Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse** siehe Seite 63
- **Weitere Zusatzangebote und -qualifikationen** siehe Seite 64

Weitere Termine im Studienjahr:

Weitere wichtige Termine im Studienjahr erhalten Sie ebenso auf der Homepage unter <https://www.eh-freiburg.de/termine-im-studienjahr/>

WICHTIG: ÄNDERUNGEN vorbehalten!

Bitte achten Sie auf eventuelle Änderungen und Anmerkungen im Vorlesungsverzeichnis. Verwenden Sie für Ihre Planungen stets die aktuellste Version zum Download unter

<https://www.eh-freiburg.de/bachelor-paedagogik-der-kindheit-kindheitspaedagogik/>

Lehrveranstaltungen im 1. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenz-ze	Selbst-studium-ze	Gesamt-Workload	CP	Prüfungs-leistung
M 1/1 Humanwissen-schaftliche Grundlagen	1a Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Ü	1	15	45	60	12	Hausarbeit
	1b Grundlagen kindlicher Konstruktion von Selbst, Welt und einem guten Leben: religiöse, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und biographische Perspektiven V	3	45	60	105		
	1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“: Aufschlag Ü	+ Ü					
	1c Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen (Ringvorlesung) V	2	30	30	60		
	1d Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung zu disziplinärer Sichtweisen, Fall, Situation, Feld) mit Paper Erstellung S	3	45	90	135		
M 1/2 Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern	2a Formen religiöser und philosophischer Bildung: Philosophieren/Theologisieren mit Kindern - Kirchenraumpädagogik	2	30	30	60	6	Lernbericht
	2b Sprache finden für Religion und Sinn. Eine Annäherung an die religiöse Dimension des Mensch-Seins	1	15	15	30		Portfolio
	2c Religiöse Grundfragen in der christlichen Religion	2	30	60	90		
M 1/3 Entwicklungspsychologische Grundlagen	3a Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen (Ringvorlesung)	2	30	60	90	6	Klausur
	3b Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie	2	30	60	90		

M 1/4 Grundlagen kindheits- pädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte	4a Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezüge zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung	0,5	7,5	15	22,5	6	Portfolio
	4b Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse	2	30	60	90		
	4c Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik	1	15	30	45		
	4d Videografieren	0,5	7,5	15	22,5		
		22	330	570	900		
Praktikum in M 2/8	Beginn ab Februar						

Modul 1/1**Humanwissenschaftliche Grundlagen****MV: Reinhard Lohmiller****Bitte beachten Sie folgende Hinweise!****Einführungstage für Erstsemester vom Mittwoch, 28.9.22, bis Freitag, 30.9.22.**

Das Programm der Einführungstage finden Sie auf der Homepage unter

<https://www.eh-freiburg.de/erstsemesterinfowoche/>**WICHTIG:** Im Rahmen der Einführungswoche findet eine **verpflichtende Lehrveranstaltung** statt. Details siehe unter *1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“: Aufschlag (Eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte)!***1a Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Übung

Annegret Reutter

1 SWS

In dieser Übung werden die Inhalte vertieft und das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten am konkreten Beispiel geübt.

→ Zeiten: Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**ALLE zusammen: Beginn am 12.10.22!****Gr. 1****Mi 12./26.10, 16.11., 7.12., 11.1. 10.15-12.30 Uhr Präsenz****Gr. 2****Mi 12.10., 2./ 23.11., 14.12, 18.1. 10.15-12.30 Uhr Präsenz****1b Grundlagen kindlicher Konstruktion von Selbst, Welt und einem guten Leben: religiöse, psychologische, kommunikationswissenschaftliche, historische und biografische Perspektiven**

Ringvorlesung

3 SWS

Georg Wagensommer, Reinhard Lohmiller

In dieser Vorlesung wird auf der Grundlage entwicklungspsychologischer Perspektiven ein Überblick über die Entwicklung innerer handlungsleitender Strukturen, die als Grundlage für kindliche Weltaneignung und Weltbegegnung dienen gegeben. Die Vorlesung führt außerdem ein in religiös-philosophische Konstruktionen von Selbst, Welt und einem guten Leben. Sie achtet auf die Differenz von säkularen und religiösen Kontexten.

Literatur:

- K. Fröhlich-Gildhoff, C. Mischo, A. Castello (2009), Entwicklungspsychologie für FrühpädagogInnen, Köln
- R. Kirchhoff, H. Rupp (Hg.) (2008), Religiöse und philosophische Bildung. Grundlagen für das Studium der Frühpädagogik, Materialien zur Frühpädagogik 2, Freiburg

→ Zeiten: Mo 11.00-13.15 Uhr Präsenz

**1b-I Verknüpft „Forschender Habitus“:
Aufschlag (Eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte)**

Übung mit Werkstattcharakter

Silke Kaiser, Reinhard Lobmiller, Maïke Rönna-Böse,

In 3 Gruppen erhalten die Studierenden eine „**Aufschlagszeit**“ zu Beginn und am Ende des ersten Semesters. Diese Zeit bereitet den Einstieg in das Studium der Kindheitspädagogik vor und beleuchtet unter Einbeziehung biografischer Perspektiven Grundlagen des Studierens, des Reflektierens und der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung. In den Seminaren wird dabei u.a. folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Was sind meine Ziele und meine Themen im ersten Semester?
- Wie kann ich mich auf Spurensuche machen?
- Was sind und warum braucht man wissenschaftliche Theorie?
- Was sind wissenschaftliche Methoden und Forschungsprozesse?
- Warum explizit ein Studium der Kindheitspädagogik?
- Was unterscheidet eigentlich Studium und Ausbildung?
- Welche Praxiserfahrungen bringe ich schon mit, wie könnte man diese reflektieren?
- Meine Zukunftsvision: wie sehe ich mich als Kindheitspädagogin?

Die Gruppeneinteilung wird in KW 39 auf ILIAS mitgeteilt.

Präsenz

Bitte beachten: Erste Lehrveranstaltung während der Einführungsstage

Aufschlag	Lehrende	Termin Semesterbeginn	Termin Semesterende
Gr. 1	Kaiser	Fr, 30.09.2022 9:00-12:30 Uhr	Fr, 20.01.2023 9.00-13.00 Uhr
Gr. 2	Rönna-Böse	Fr, 30.09.2022 9:00-12:30 Uhr	Fr, 13.01.2023 9.00-13.00 Uhr

1c Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen

Ringvorlesung

2 SWS

Karen Hinrichs, Berthold Dietz

In der Vorlesung wird ein Überblick über sozialpolitische, soziologische und sozialpsychologische Zusammenhänge gegeben, die das Aufwachsen von Kindern (und Familien) maßgeblich beeinflussen.

→ Zeiten:

Mo	14.00-17.00 Uhr	Präsenz
Dietz	17./31.10., 28.11. 14.11	Präsenz ONLINE, asynchron
Hinrichs	7./21.11., 5./19.12.	Präsenz

1d Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung zu disziplinären Sichtweisen (Fall, Situation, Feld) mit Papererstellung

Seminar mit Übung/peer review (Werkstatt)

3 SWS

Silke Kaiser, Reinhard Lohmiller

Diese Veranstaltung sucht die Zusammenführung der relevanten Bezugswissenschaften Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Ethik/Philosophie und Politik. Wahrnehmungstheoretische, pädagogische und kommunikationstheoretische Grundkenntnisse bilden den Rahmen, in dem die verschiedenen Blickwinkel integriert werden. Ziel ist es, ein komplexes Verständnis der Lebenssituationen von Familien und Bezugspersonen für die frühkindliche Entwicklung zu erarbeiten.

Zu den Inhalten gehören u.a. biografisches Arbeiten, pädagogische Lerntheorien, philosophisch-ästhetische Bildung.

In beiden Veranstaltungsteilen (Seminar/Übung) werden die Studierenden übergreifend und praxisorientiert an bedeutsamen pädagogischen Feldern der Altersstufe 0-14 Jahren arbeiten. Die Studierenden tragen aktiv zum Seminar bei. Ein eigener Beitrag in Form eines kurzen Impulsvortrags sowie eines Papers ist Teil der Veranstaltungen.

Die **Schreibwerkstatt** rundet das Angebot ab und ist Teil des Moduls 1/1d. Weitere Termine werden direkt in den einzelnen Gruppen beim Aufschlag mitgeteilt.

→ Zeiten: Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1 Kaiser	Di	14.00-17.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2 Weltzien/Lohmiller	Di	14.00-17.00 Uhr	Präsenz

Modul 1/2**Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern****MK: Dirk Oesselmann**

- 2a Formen religiöser und philosophischer Bildung:
Philosophieren/Theologisieren mit Kindern – Kirchenraumpädagogik**
Übung mit Werkstattcharakter 2 SWS
Dirk Oesselmann, Sandra Löbr

Philosophieren mit Kindern*Dirk Oesselmann:*

→ **Zeiten:** Mo 9.00-11.00 Uhr **Präsenz**

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1 10./17./31.10, 7./14./21.11.

Gr. 2 28.11., 5./12./19.12., 9./16.1.

Kirchenraumpädagogik*Sandra Löbr*

→ **Zeiten:** Fr / Sa **Präsenz**

Fr 9.00-17.00 Uhr

Sa 9.00-13.00 Uhr

Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!

Gr. 1 Fr 14.10. und Sa 15.10.

Gr. 2 Fr 21.10. und Sa 22.10.

Gr. 3 Fr 25.11. und Sa 26.11.

2b Sprache finden für Religion und Sinn. Eine Annäherung an die religiöse Dimension des Mensch-Seins

Vorlesung

1 SWS

Dirk Oesselmann, Anni Hentschel, Karen Hinrichs, Traugott Schächtele→ **Zeiten:** Mi 14.00-15.30 Uhr**Präsenz**

19.10.22	Oesselmann	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Religion, Religiosität, Glaube und Spiritualität? 2. Sind Menschen von Natur aus religiös? Haben Kinder schon religiöse Fragen?
02.11.22	Schächtele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Religion und Ritual 2. Worin hat christlich motivierte Ethik ihr Proprium? Wie verhält sie sich zu anderen ethischen Entwürfen? Wie sieht eine transreligiöse Ethik aus?
09.11.22	Hentschel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was können Menschen über Gott wissen? Und was können sie nicht über Gott wissen? 2. Auf welche Weise ist Gott in der Wirklichkeit gegenwärtig?
16.11.22	Hentschel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Grunderzählungen prägen das Christentum und in welchen Riten und Festen wird ihnen Ausdruck verliehen (Kirchenjahr)? 2. Welche Rolle spielen heilige Schriften, welche Rolle das Erzählen?
23.11.22	Oesselmann / Hinrichs	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie hängen Religiosität und Gemeinschaft zusammen? 2. Wie Religionen zum Frieden beitragen können- Beispiele für das Friedenspotential von Religionen
30.11.22	Hentschel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was sind zentrale christliche Überzeugungen? 2. Was ändern christliche Überzeugungen bezüglich der Lebensführung und der Gestaltung von Gesellschaft?
07.12.22	Hentschel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist der Unterschied zwischen religiösen und nichtreligiösen Interpretationen des Menschen? 2. Evaluation

2c Religiöse Grundfragen in der christlichen Religion

Seminar

Fr. Dignus, Fr. Tepel

2 SWS

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**→ Zeiten:****Dignus**

Gr. 1	Fr	7.10.	9.00-17.00 Uhr	Online, synchron
	Fr	28.10.	9.00-17.00 Uhr	Online, synchron
	Fr	11.11.	9.00-17.00 Uhr	Online, synchron

Tepel

Gr. 2	Fr	28.10.	9.00-17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	29.10	9.00-17.00 Uhr	Präsenz
	Fr	11.11.	9.00-17.00 Uhr	Präsenz

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Leitlinien für religiöse Bildung: Bildungs- und Entwicklungsfelder „Sinn, Werte und Religion“ (o.ä.) in den Orientierungs-plänen der Länder;
- Christliche Grundelemente für religiöse Bildungsprozesse (Grundhaltungen des In-der-Welt-Seins wie Vertrauen und Glaube;
- Weltwahrnehmungen wie Erstaunen, Erfreuen und Neugierde sowie Entrüstung und Compassion);
- Lernorte und Lernwelten religiöser und speziell christlicher Bildung von Kindern:
 - a) Akteure wie Familie, Kindergarten und Gemeinde;
 - b) Medien: Bücher/ Geschichten, Musik, Kinderprogramme/ -filme;
- exemplarische kirchenjahreszeitliche Feste als Elemente der Lebensführungspraxis und als Deutung von Lebensthemen;
- Methoden der Inszenierung religiösen Lernens.
Literatur wird in der Vorlesung und im Seminar bekannt gegeben.

Modul 1/3**Entwicklungspsychologische Grundlagen****MV: Andreas Mayer****3a Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen**

Ringvorlesung

2 SWS

Dorothee Gutknecht, Silke Kaiser, Andreas Mayer, Gabriele Haug-Schnabel, Joachim Bensel

Gegenstand des Moduls sind zentrale Theorien, Vorgehensweisen und empirische Befunde der Entwicklungs- und Lernpsychologie. Herausgearbeitet werden insbesondere diejenigen entwicklungspsychologischen Erkenntnisse, die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den unterschiedlichen Bildungsbereichen ist - zum Beispiel motorische Entwicklung, kognitiv-sprachliche Entwicklung, sozio-emotionale Entwicklung.

→ **Zeiten:****Mi****16.00-17.30 Uhr****Präsenz****Gutknecht
Kaiser****12.10.; 9.11.
23.11.****ONLINE, asynchron
ONLINE, asynchron**

05.10.	Kaiser	Entwicklung und Entwicklungstheorien
12.10.	Gutknecht	Prä- und Postnatale Entwicklung
19.10.	Mayer	Sozio-emotionale Entwicklung
26.10.	Bensel	Kognitive Entwicklung I
02.11.	Bensel	Kognitive Entwicklung II
09.11.	Gutknecht	Sprachentwicklung
16.11.	Mayer	Psychoanalytische Entwicklungstheorie
23.11.	Kaiser	Moralische Entwicklung
30.11.	Mayer	Entwicklung der Mentalisierung
07.12.	Bensel	Entwicklung des Spiels
14.12.	Haug-Schnabel	Entwicklung in Armut
21.12.	Kaiser	Entwicklungsstörungen
11.01.	Haug-Schnabel	Übergang ins Jugendalter
18.01.	Mayer	Kulturvergleichende Entwicklungspsychologie

3b Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie

Seminar

Silke Kaiser, Andreas Mayer

2 SWS

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**Gr. 1 Mayer**

Das Seminar beschäftigt sich mit frühen Interaktionserfahrungen und ihren sozial-kognitiven, emotionalen wie interaktionellen Folgen. Im Fokus steht die Entwicklung von überdauernden Beziehungs- und Interaktionsmustern vor dem Hintergrund früher Beziehungs- und Interaktionserfahrungen. Dieser Prozess wird aus Perspektive unterschiedlicher theoretischer Ansätze beschrieben. Dabei werden grundlegende entwicklungspsychologisch relevante Themen wie Selbstregulation, geteilte Aufmerksamkeit, Triangulierung, Mentalisierung u.a. vertieft. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, ein Gespür für die Bedeutung früher Interaktions- und Beziehungserfahrungen und deren Komplexität vor dem Hintergrund kindlichen Erlebens zu gewinnen und dies bezogen auf die frühpädagogische Arbeit reflektieren zu können. Im Seminar wird auch mit Texten gearbeitet, z.T. auch in englischer Sprache.

→ Zeiten**Mi****8.00-10.00 Uhr****Präsenz****Gr. 2 Kaiser**

Mit Fokus auf mittlere, späte und frühe Kindheit, befassen wir uns im Seminar vertiefend mit ausgewählten Themen aus der zugehörigen Vorlesung. Es werden unter anderem Aspekte der sozialen Entwicklung (Bindung und Interaktion), der Spielentwicklung, der Selbstregulation, der Selbstentwicklung und der kognitiven Entwicklung vertieft. Außerdem wird die Bedeutung frühkindlicher Interaktions- und Beziehungsmuster für die spätere Biografie reflektiert und in Beziehung zur kindheitspädagogischen Berufspraxis gesetzt. In unterschiedlichen methodischen Zugängen (Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit, Textarbeit) werden wir uns mit den Themen auseinandersetzen. In den Blick genommen wird im Seminar nicht nur die frühe, sondern auch die mittlere und späte Kindheit. da Kindheitspädagogik sich mit allen Altersstufen der Kindheit befasst, nämlich mit den 0-14-Jährigen !

→ Zeiten:**Mi****8.00-10.00 Uhr****Präsenz**

Modul 1/4**Grundlagen kindheitspädagogischer
Beobachtungs- und Diagnosekonzepte****MV: Maike Rönna-Böse****4a Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezügen
zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung**

Seminar

0,5 SWS

Maike Rönna-Böse

In dieser Veranstaltung wird ein erster Überblick über die kindheitspädagogischen Beobachtungsverfahren sowie über diagnostische Verfahren und deren Kompatibilität gegeben.

→ Zeiten:

Auftakt	Gr. 1	Do	6.10.	09:00-13:00 Uhr	Präsenz
	Gr. 2	Do	13.10.	09:00-13:00 Uhr	Präsenz
Abschluss	Alle	Do	19.01.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz

**4b Beobachten, Dokumentieren und
Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse**

Seminar mit Werkstattcharakter

2 SWS

Dörte Weltzien, Peter Zürn, Joana Flocken

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen und Formen des Beobachtens im frühpädagogischen Kontext vermittelt. Grundlegend wird die Fähigkeit geschult werden, sich selbstreflexiv mit dem Beobachteten auseinander zu setzen. Es werden verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte und -instrumente vorgestellt.

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**→ Zeiten:****Gr. 1**

Weltzien	Do	20.10.; 1.12.	14.00-18.30 Uhr	Präsenz
	Do	3.11.; 15.12.	14.00-17.00 Uhr	Präsenz

Zürn	Do	24.11./8.12.	14.00-18.00 Uhr	Präsenz
------	----	--------------	-----------------	---------

Gr. 2

Weltzien	Do	27.10.; 8.12.	14.00-18.30 Uhr	Präsenz
	Do	24.11.; 22.12.	14.00-17.00 Uhr	Präsenz

Flocken	Do	20.10./3.11./1.12./15.12.	14.00-16.00 Uhr	Präsenz
---------	----	---------------------------	-----------------	---------

4c Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik Seminar

1 SWS

Andreas Mayer, Sarah Söhnen, Maike Rönna-Böse ,

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen diagnostischen Handelns im KiTa-Kontext dargestellt. Ziel ist der Erwerb diagnostischen Basiswissens hinsichtlich der theoretischen Grundlagen, Anwendungsstandards, Datenquellen und Gütekriterien.

→ **Zeiten:** Termine in Abstimmung – Änderungen vorbehalten

Mayer	Do	20.10.		9.00-12.00 Uhr	Präsenz
Mayer	Do	27.10.		9.00-11.00 Uhr	Präsenz
Mayer	Do	03.11.		9.00-11.00 Uhr	Präsenz
Söhnen	Do	10.11.		9.00-11.00 Uhr	ONLINE, synchron
Söhnen/Mayer	Fr	16.12.		9.00-12.00 Uhr	Präsenz
Mayer, Rönna-Böse	Fr	9.12.		9.00-12.00 Uhr	Präsenz

4d Videografieren Übung mit Werkstattcharakter

0,5 SWS

Wolfgang Sticklel

Bitte wählen Sie EINE der 4 Gruppen!

→ Zeiten:					
Gr. 1	Di	11.10.		9.30-12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Di	18.10.		9.30-12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Di	15.11.		9.30-12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 4	Di	22.11.		9.30-12.30 Uhr	Präsenz

Information zum Auslandstheoriesemester**Markus Breuer***Markus Breuer***→ Zeiten:****Mo****7.11.****13.00-14.00 Uhr****Präsenz****Information zum P I****Maike Rönnau-Böse***Nicole Kirstein, Maike Rönnau-Böse***→ Zeiten:****Di****8.11.****11.00-12.00 Uhr****Präsenz**

Bitte beachten Sie, dass für die Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse*Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein*

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Online-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen mit unterschiedlichen Profilen (Waldeinrichtungen, heilpädagogische Einrichtungen, Kita, Hort) vor.

→ Zeiten:**Mo****14.11.****14.00-17.00 Uhr****ONLINE**

Lehrveranstaltungen im 3. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	S W S	Präsenz- zeit	Selbst- studium	Gesamt- Workload	CP	Prüfungs- leistung
M 3/9 Ästhetische Bildung 2, Bewegung, Ausdruck, Gestaltung (Wahlpflichtmodul)	9a Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse A	2	30	45	75	6	Präsentation mit Ausarbeitung
	9b Praxis musikalisch- rhythmischer Erziehungs- und Bildungsprozesse B	2	30	45	75		
M 3/10 Seelische und körperliche Gesundheit/ Responsive Pflege und Bildung	10a Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertageseinrichtungen	2	30	60	90	9	Hausarbeit
	10b Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern, BEKI	2	30	60	90		
	10c Wahlpflicht, 3 Angebote: A, B, C	2	30	60	90		
	10A Strategien der Gesundheitsförderung in der Kindertageseinrichtung						
	10B Resilienz, Förderung der seelischen Gesundheit in Kitas						
	10C Wahrnehmung und Interaktion						
M 3/11 Sprache und Mathematik: Bildungs- und Förderprozesse	11a Erwerbs-/Auffälligkeiten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation	2	30	60	90	9	Präsentation oder Klausur
	11b Sprache - Sprechen - Stimme - Kommunikation: Bildung und Förderung	2	30	30	60		
	11c Mathematik in der Kindheitspädagogik - didaktische Fundierung	1	15	30	45		
	11d Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten	2	30	45	75		
M 3/12 Zusammenarbeit mit Familien	12a Grundlagen der Zusammenarbeit mit Familien	2	30	60	90	6	Fallklausur (oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung)
	12b Vertiefung und Transfer der Theorie in die Praxis der Kindheitspädagogik	2	30	60	90		
M 4/13 Lernort Praxis	13a Planung und Organisation						

Modul 3/9**Ästhetische Bildung 2, Bewegung,
Ausdruck, Gestaltung****Wahlpflichtmodul**
MV: Reinhard Lohmiller**9a Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse**

Seminar

2 SWS

*Reinhard Lohmiller, Angelika Zizmann, Telemach Wiesinger***Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen!****HINWEIS:** Gruppe 1 kann nur von Studierenden gewählt werden, die im 2. Semester bereits M 2/5d Gr. 3 - Wahlpflichtmodul Kunstpädagogik besucht haben.**Zusatzqualifikation Kunstpädagogik:**

Studierende die diese absolvieren, wählen bitte Gruppe 1 und sind im 5. Semester automatisch im Modul M 5/15c (Projekt Kunstpädagogik).

Gr. 1 Qualifizierung Kunstpädagogik*Reinhard Lohmiller*

Diese Veranstaltung ist für Studierende, die die Zusatzqualifikation Kunstpädagogik absolvieren wollen und ist von daher zunächst ausschließlich für diese Gruppe reserviert. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit zweidimensionalen und dreidimensionalen künstlerischen Mitteln. Wir setzen uns mit künstlerischen Techniken und grundlegenden didaktischen Vermittlungsmodellen auseinander. Sinnenerfahrung und Materialverwendung in praktischer Erprobung leitet über zu der Vermittlung pädagogischer Inhalte mit Hilfe künstlerischer Mittel in den Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik.

Ziel ist die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, die Auseinandersetzung mit ästhetischen Strukturen und Prozessen, und die Handlungsfähigkeit, wobei das Handeln vor allem auch als produktive Einmischung verstanden wird. Studierende eignen sich einen Fundus von Arbeitsmethoden und Arbeitsmitteln an um kreativ Interaktionen mit Kindern und gestalterische Produktion in der Gruppe zu initiieren und zu fördern.

Diese Veranstaltung ist Teil des Qualifizierungsangebots Kunstpädagogik. Die Qualifizierung Kunstpädagogik beinhaltet kleine Exkursionen zu Museen und eine Exkursion zu einer Partnerhochschule.

→ Zeiten:**Mi****17.00-19.00 Uhr****Präsenz***Belegungsinformation**Die Teilnehmerliste liegt dem Studiengangssekretariat vor.**Studierende dieses Moduls brauchen die Veranstaltung bei der**Online-Belegung nicht belegen. Sie werden automatisch eingetragen.*

Gr. 2 Künstlerisches Gestalten in unterschiedlichen Medien „Medien und Theater“

Angelika Zizmann

In diesem Seminar experimentieren wir mit der Verbindung neuer digitaler Medien und dem traditionellen Theaterspiel.

Wir finden ein gemeinsames Thema, einen Ausgangspunkt von dem wir experimentell starten.

Wir spielen Theater und benutzen den Körper als traditionelles Medium, durch Bewegung, Ausdruck und Sprache.

Dazu in Verbindung nutzen wir neue Medien wie Fotoapparat oder Videokamera. Es kann mit einem Tonaufnahmegerät oder mit Lichtinstallationen und Schattenspiel gearbeitet werden. So entsteht durch die Ideen der TeilnehmerInnen eine ideale Inszenierung.

Zu Beginn setzen wir uns mit dem Thema Medien spielerisch auseinander. Wie oft am Tag schaue ich eigentlich aufs Smartphone? Im Verlauf experimentieren wir mit Medien und erarbeiten Szenen, welche wir geladenen Gästen präsentieren.

Den Transfer zur eigenen pädagogischen Praxis erarbeiten Sie im Portfolio.

Alle Termine sind Pflichttermine und erfordern stetige Anwesenheit, da sie aufeinander aufbauen.

→ Zeiten:	Fr	11.11.	9.00-17.00 Uhr	Präsenz
	Sa	12.11.	9.00-17.00 Uhr	Präsenz
	Fr	18.11	9.00-17.00 Uhr	Präsenz

Gr. 3 Medienpädagogik

Telemach Wiesinger, Reinhard Lohmiller

Medienpädagogik hat zum Ziel Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Medienhandeln zu bilden und den reflexiven Medienumgang zu entwickeln. Für die Kindheitspädagogik generiert sich daraus eine Bildungsaufgabe, die sich auf „kulturelle Interessen und Entfaltungsmöglichkeiten, Wachstums- und Entwicklungschancen sowie (auf) soziale und politische Ausdrucks- und Partizipationsmöglichkeiten“ (Baacke) bezieht.

Medienumgang in der Kindheit erfordert Medienkompetenz der Fachkräfte. Angesichts der Kinder, die als „digital natives“ in der medialen Welt agieren, ist das medienbewusste und medienkompetente Handeln der KindheitspädagogInnen ein Ziel der Veranstaltung.

Wir setzen uns gestalterisch mit den Medien Fotografie, Video sowie Audio auseinander. Ergebnisse sind Fotoarbeiten oder Videos, Hörspiele etc. Der übergreifende Medieneinsatz auch mit traditionellen Medien (mixed media) ist Teil der Veranstaltung.

Ethisches Leitbild einer Medienpädagogik ist das autonome, seine Bedürfnisse erkennende und diese in den Gesellschaftszusammenhang einbringende Subjekt.

Wissen um die Medien und pädagogisches Handeln mit den Medien mündet in kleine Projekte, die am Semesterende öffentlich gezeigt werden.

Ein Besuch des ZKM-Karlsruhes (Zentrum für Kommunikation und Medientechnologie) ist Teil der Veranstaltung.

→ Zeiten: (Termine teilweise zusammen)

Wiesinger

Sa	3./10.12.	9.00-17.00 Uhr	Präsenz
Do	22.12.	8.30-12.30 Uhr	Präsenz

Lohmiller

Sa	3.12.	11.00-13.00 Uhr	Präsenz
Do	22.12.	8.30-12.30 Uhr	Präsenz

**9b Praxis musikalisch-rhythmischer Erziehungs- und Bildungsprozesse
Seminar 2 SWS***Luzie Franke, Ike Fischer, Angelika Zizmann***Bitte wählen Sie EINE der 4 Gruppen!****Gr. A Musik als Ausdrucksmittel***Luzie Franke*

Die Studierenden lernen verschiedene Ansätze für den gestalterischen Umgang mit Musik für die Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter kennen und erproben diese. Dazu gehört das Finden und Experimentieren mit Klängen, oder auch verschiedene Formen der Improvisation, z.B. durch Soundpainting, eine multidisziplinäre Zeichensprache für Livekomposition, entwickelt von Walter Thompson um 1974 in Woodstock, welche sich auch für den musikpädagogischen Bereich anbietet, da sie die Möglichkeit bietet, Lernende unabhängig von deren Alter, Vorbildung oder Fähigkeiten in den kreativen Prozess einzubinden.

→ **Zeiten:** Sa 5.11; 3./10.12. 9.00-17.00 Uhr **Präsenz**

Gr. B Musik als Ausdrucksmittel*Luzie Franke*

Die Studierenden lernen verschiedene Ansätze für den gestalterischen Umgang mit Musik für die Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter kennen und erproben diese. Dazu gehört das Finden und Experimentieren mit Klängen, oder auch verschiedene Formen der Improvisation, z.B. durch Soundpainting, eine multidisziplinäre Zeichensprache für Livekomposition, entwickelt von Walter Thompson um 1974 in Woodstock, welche sich auch für den musikpädagogischen Bereich anbietet, da sie die Möglichkeit bietet, Lernende unabhängig von deren Alter, Vorbildung oder Fähigkeiten in den kreativen Prozess einzubinden.

→ **Zeiten:** Sa 17.12.; 14./21.01. 9.00-17.00 Uhr **Präsenz**

Gr. C Bewegungsangebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

Ike Fischer

Bewegung ist Ausdruck von Lebensfreude und wesentliches Mittel zur Aneignung der Welt. Im Sich-Bewegen treten Menschen in einen wahrnehmenden und wirkenden Kontakt zu ihrer materiellen und sozialen Umwelt. Sport- und Bewegungsaktivitäten unterstützen die Gesamtentwicklung von Kindern und Jugendlichen, vor allem, wenn Bewegung nicht nur hinter verschlossenen Türen stattfindet, sondern im Sozialraum in dem junge Menschen leben und sich inszenieren. Die offene Kinder- und Jugendarbeit kann mit gezielten Bewegungsaktivitäten die körperliche und psychische Gesundheit sowie das soziale und emotionale Befinden von jungen Menschen stärken und auf ihre Weltaneignungsprozesse im Sozialraum positiv Einfluss nehmen.

Vor dem Hintergrund der Sozialraumorientierung, werden in diesem Seminar Bewegungsangebote vorbereitet, durchgeführt und kritisch reflektiert. Kindern und Jugendlichen werden Möglichkeiten geboten ihre körperliche Beweglichkeit auf unterschiedlichen Ebenen zu erleben und auszubauen.

Kontrastierend zum automatisierten Fortbewegen, werden neue Reize gesetzt um Motorik und Körpergefühl weiterzuentwickeln. Dafür dienen uns im Seminar Ansätze wie Parkour, Longboard und weitere urbane Bewegungsarten.

→ Zeiten:**Bitte beachten: Doppeltermin am 21.10.!**

Fr	14./21.10., 4.11.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
Fr	21.10.	15.00-20.00 Uhr	Präsenz*
Fr	18.11.	9.00-17.00 Uhr	Präsenz*

*Termin findet in Bad Krozingen statt. Treffpunkt wird von Ike Fischer bekannt gegeben.

Wichtig! Überschneidung am 14.1. mit M 3/10c Wahlpflichtmodul Gruppe C. Bitte belegen Sie in M 3/10c Gruppe A oder B!

Gr. D Jeux Dramatiques - Ausdrucksspiel aus dem Erleben*Angelika Zizmann*

Für viele bedeutet Theater Auswendiglernen von Texten und dann das Spiel nach Literaturvorlagen. Jeux Dramatiques kommen ohne diese „Klassischen Vorlagen“ aus. Theaterspiel wird hierbei in der Gruppe entwickelt und gespielt; im Regelfall ohne Zuschauende.

Gespielt werden beispielsweise Lebewesen, Objekte, Naturphänomene. Die Teilnehmenden kreieren ihre Spielsituationen selbst. Sie entscheiden ob sie Heldin oder Bösewicht, Tier oder Pflanze, Farbe oder Naturgewalt verkörpern.

Als Impuls dient eine Geschichte, ein Gedicht, ein Bilderbuch oder auch Musik. Farbige Tücher und improvisierte Raumgestaltung unterstützen das gemeinsame Spiel. Ein Erfahrungsaustausch über das Erlebte beendet jede Runde.

Die Begegnung mit den Jeux Dramatiques bildet die Basis für Ihre eigene Rollenspielarbeit mit Kindern. Den Transfer zur eigenen pädagogischen Praxis erarbeiten Sie im Portfolio.

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 begrenzt.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung tragen und warme Socken oder leichte Turnschuhe mitbringen. Teil des Seminars ist darüber hinaus der Besuch eines Kinder- oder Jugendtheaterstückes. In einem Nachgespräch nach der Aufführung können Sie mit den Schauspieler*innen oder Theaterpädagogen ins Gespräch kommen.

Verbindlicher Teil des Seminars ist darüber hinaus der Besuch eines Theaterstückes. Weitere Infos zu dem Theaterstück (Termin und Kosten) folgen.

Alle Termine sind Pflichttermine und erfordern stetige Anwesenheit, da sie aufeinander aufbauen.

→ Zeiten:	Fr	28.10.	9.00-16.00 Uhr	Präsenz
	Sa	29.10.	9.00-16.00 Uhr	Präsenz
	Fr	04.11.	9.00-16.00 Uhr	Präsenz

zzgl. Theaterbesuch

voraussichtlich am Di 15.11.

10:00-12:00 Uhr

(Kostenbeteiligung ca. 10 €)

Modul 3/10**Seelische und körperliche Gesundheit/
Responsive Pflege und Bildung****MV: Dorothee Gutknecht / Maike Rönnau-Böse****10a Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertages-
einrichtungen**

Vorlesung

2 SWS

*Dorothee Gutknecht, Maike Rönnau-Böse, Silke Kaiser, Sibylle Fischer, Andreas Mayer***→ Zeiten:****Do 17.00-18.30 Uhr****ONLINE, asynchron**

06.10.22	<i>Einführung: Konzepte der Gesundheitswissenschaften Salutogenese Maike Rönnau-Böse</i>
13.10.22	<i>Stand der Gesundheitsförderung in Kitas. Drei Säulen: Psychosoziale / seelische Gesundheit/Lebenskompetenzen, Bewegung, Ernährung Maike Rönnau-Böse</i>
20.10.22	<i>Förderung der seelischen Gesundheit/Resilienz Maike Rönnau-Böse</i>
27.10.22	<i>Die KIGGS Studie Maike Rönnau-Böse</i>
03.11.22	<i>Gesundheitsentwicklung bei Fachkraft und Kind: Handling – Raum – Emotion Dorothee Gutknecht</i>
10.11.22	<i>Gesundheit pädagogischer Fachkräfte Maike Rönnau-Böse</i>
17.11.22	<i>Ernährung und Bewegung Dorothee Gutknecht</i>
24.11.22	<i>Sudden Infant Death Syndrome (SIDS): Sternenkinder Dorothee Gutknecht</i>
01.12.22	<i>Prävention im Kontext Kindergesundheit und Kinderschutz Teil 1 Silke Kaiser</i>
08.12.22	<i>Prävention im Kontext Kindergesundheit und Kinderschutz Teil 2 Silke Kaiser</i>
15.12.22	<i>Licht & Wald & Landschaft: Green Care in der Kindheitspädagogik Dorothee Gutknecht</i>
22.12.22	<i>Gesundheit und Resilienz bei Studierenden Maike Rönnau-Böse</i>
12.01.23	<i>Kulturelle Perspektiven auf seelische Krankheit und Gesundheit Andreas Mayer</i>
19.01.23	<i>Gesundheit und Migration Sibylle Fischer</i>

10b Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern

Seminar

2 SWS

Dorothee Gutknecht, Sophia Laqua, Petra Miersch

Im Seminar Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern wird vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde die mögliche psychosoziale und emotionale Stressbelastung bei Kleinkindern und Eltern durch die außerfamiliale, flexible Kinderbetreuung diskutiert. Im besonderen Fokus stehen die Möglichkeiten Stressbelastungen im geteilten Betreuungsfeld abzufedern. Von besonderer Bedeutung wird die Betrachtung unterschiedlicher Formen von Assistenz bei der Entwicklung von Selbstpflegekompetenzen kleiner Kinder sein. Die pflegewissenschaftliche Konzeption der Aktivitäten des Lebens (essen und trinken, ausscheiden, an- und ausziehen, schlafen, kommunizieren etc.) soll auch in ihren kulturellen Bezügen vor dem Hintergrund der Bedingung Institution behandelt werden. Beleuchtet werden die Bildungs- und Entwicklungsorte Mahlzeit, Wickelplatz, Waschraum, Garderobe und Schlafplatz. Thematisiert werden auch die so genannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag. Im besonderen Fokus steht zudem die Auseinandersetzung mit der Pikler Pädagogik. Ein weiterer Schwerpunkt ist in der Thematisierung des Umgangs mit typischen herausfordernden Verhaltensweisen im Kleinkindalter zu sehen (z.B. Beißverhalten, Trotz). Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landesinitiative BeKi-Bewusste Kinder-ernährung in BW werden ergänzend grundlegende gesetzliche Hygienevorschriften thematisiert, die in institutionellen Kontexten zu beachten sind.

→ **Zeiten:** Die gelb markierten Veranstaltungen finden in **Präsenz** statt, die grün markierten **ONLINE, synchron!**

Gruppe 1

Gutknecht	Di	4.10./11.10./18.10., 15.11.,	15.00-18.00 Uhr
Laqua	Di	25.10., 8.11.	15.00-18.00 Uhr ONLINE, synchron

Gruppe 2

Gutknecht	Di	22./29.11.; 13.12., 10.01	15.00-18.00 Uhr
Laqua	Di	06.12., 20.12	15.00-18.00 Uhr ONLINE, synchron

Bewusste Kinderernährung (BeKi)*Petra Miersch*→ **Zeiten:**

Petra Miersch ist Diplom Ökotrophologin sowie Referentin für Ernährungsbildung und Imkerin.

Gr. 1	Fr	09.12.	9.00-14.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Fr	02.12.	9.00-14.00 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Mo	28.11.	9.00-14.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation: Gr 1, 2 und 3 sind auch Gr. 1,2 und 3 in M 3/11b bei Jerg und in M 3/11d bei Maieru

Gr. 3 überschneidet sich mit M 3/10B Wahlpflicht bei Rönnau-Böse

10c Strategien der Gesundheitsförderung in der Kita Seminar

2 SWS

Bitte wählen Sie EINE der 3 Gruppen als Ihre Wahlpflichtveranstaltung!

10A Strategien der Gesundheitsförderung

Carmen Deffner, Silke Kaiser

In diesem Seminar werden einzelne Inhalte der Vorlesung M3/10a aufgegriffen, vertieft und erweitert. So wird zu Beginn das Modell der Salutogenese sowie das Kohärenzgefühl anhand eines Fragebogens in Form einer biografischen Reflexion vertieft und exemplarische Programme zur Gesundheitsförderung gemeinsam erarbeitet. Im Weiteren stehen die sogenannten Exekutiven Funktionen im Fokus. Diese, im Vorhirn angesiedelten Gehirnfunktionen, gelten in den Kognitions- und Neurowissenschaften als zentral hinsichtlich ihrer Bedeutung für ein seelisch und körperlich gesundes Leben. Die frühe Förderung der exekutiven Funktionen erweist sich als besonders wirksam. Im Seminar wird grundlegend die lebenslange Bedeutung der Exekutiven Funktionen für die seelische, körperliche und sozial-emotionale Entwicklung und das Lernen thematisiert, die Förderbarkeit bezogen auf unterschiedliche Altersgruppen in den Blick genommen und die Auswirkungen von erlebtem Stress auf die Funktionsfähigkeit dieser Gehirnstruktur und damit verbunden dem seelischen und körperlichen Wohlbefinden bearbeitet. Der Themenschwerpunkt Exekutive Funktionen wird in vier Termineinheiten bearbeitet und widmet sich schwerpunktmäßig den Altersbereichen Kita und Grundschule. Insgesamt wird im Seminar die frühe, mittlere und späte Kindheit betrachtet.

→ Zeiten:	Mo			Präsenz
		1 Termin am Fr		
Kaiser	Mo	10./24.10.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
Deffner	Mo	7.11., 19.12.	9.00-13.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Fr	25.11.	9.00-14.00 Uhr	ONLINE, synchron
	Mo	9.1.	9.00-14.00 Uhr	ONLINE, synchron

10B Resilienz, Förderung der seelischen Gesundheit in Kitas

Maike Rönman-Böse, Silke Kaiser

In den letzten Jahren wird bei der Förderung kindlicher Entwicklung der Blick zunehmend auf die Stärken und die seelischen Widerstandskräfte (Resilienz) gelegt. Die Sichtweise ist damit nicht defizitorientiert, sondern die Stärken und Ressourcen jedes einzelnen Kindes stehen im Vordergrund.

In dem Seminar setzen sich die TeilnehmerInnen praxisorientiert mit Konzepten und Methoden der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Resilienz auseinander. Die Reflektion der eigenen Haltung nimmt dabei einen zentralen Platz ein, da auf Grundlage der eigenen Resilienzfähigkeiten resilientes Verhalten anderer aktiviert werden kann. Dabei spielen auch biographische Zugänge eine Rolle. Zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit Methoden der Resilienzförderung und Beziehungsgestaltung von und mit Kindern im pädagogischen Alltag. Die Resilienz-förderung bezieht sich sowohl auf die Krippe, das Vorschul- und Grundschulalter.

→ **Zeiten:** Mo 9.00-11.00 Uhr **Präsenz**

10C Wahrnehmung und Interaktion

Dorothee Gutknecht, Sabine Stehmeier

Eine zentrale theoretische Grundlage des Seminars ist der Embodiment Ansatz. Danach beeinflussen sich Körperwahrnehmung, Denken und Erleben gegenseitig. Embodiment zielt auf die Wahrnehmung und auf die Wechselwirkung von Körperhaltung, Ausdruck und Emotionen. Praktisch werden wir insbesondere professionelles Berühren über Übungen aus der Psychotonik, der Eutonie, dem Bobath und Schlaffhorst-Andersen Ansatz erproben. Responsives Handling und professionelles Berühren stellen eine wesentliche Kompetenz in der Arbeit sowohl mit Kindern bis drei als auch in der Arbeit mit Kindern mit Beeinträchtigungen dar.

Im Kontext von Wahrnehmen, Berühren und Bewegen wird zudem die tiergestützte Pädagogik einen wesentlichen Schwerpunkt im Seminar darstellen.

→ **Zeiten:** Freitag 9.00-17.00 Uhr

Gutknecht 14.10. 9.00-17.00 Uhr **Präsenz**

Stehmeier 28.10. und 25.11. 9.00-17.00 Uhr **Präsenz**

Belegungsinformation: Überschneidung am 14.1. mit M 3/9b Gruppe C. Bitte belegen Sie in M 3/9b Gruppe A, B oder D!

Modul 3/11**Sprache und Mathematik:
Bildungs- und Förderprozesse****MV: Dorothee Gutknecht****11a Erwerbs-/Auffälligkeiten der Stimme,
des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation**

Vorlesung

2 SWS

Dorothee Gutknecht

In der früh- und elementarpädagogischen Arbeit begegnen Fachpersonen häufig Kindern, die Auffälligkeiten im Bereich der Kommunikation und der Sprache, im Sprechen oder der Stimme zeigen, zum Beispiel Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, Aussprachestörungen, Resonanzstörungen, Stimmstörungen, Redeflussstörungen oder auch Mutismus. Auch Kinder mit Behinderungen wie Down Syndrom oder Kinder im Autismus-Spektrum zeigen typische Auffälligkeiten im Bereich der Sprache, die zudem oft Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation erfordern. Thematisiert werden in der Vorlesung Diagnostik, Bildung und Förderung von Kindern mit Sprachauffälligkeiten und Störungen in der inklusiven Einrichtung.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

→ Zeiten:	Di	13.30-15.00 Uhr	
		4./18.10.; 13.12.; 10.1.	Präsenz
		11./25.10.; 8./15./22./29.11.; 6./20.12.	ONLINE, asynchron
		17.1.	ONLINE, synchron

**11b Sprache - Sprechen - Stimme - Kommunikation:
Bildung und Förderung**

Übung

2 SWS

Stefanie Jerg

Im Seminar werden methodische Zugänge zur Sprache, zum Sprechen und zur Kommunikation vermittelt. Im Zentrum stehen Vorlese-Strategien und die Arbeit mit (Bilder)Büchern sowie die Förderung von Erzählkompetenzen.

→ Zeiten:	Mo	14.30-18.30 Uhr	ONLINE, synchron
Gr. 1	Mo	10.10., 21.11., 5.12.	14.30-18.30 Uhr ONLINE, synchron
Gr. 2	Mo	17.10., 28.11., 12.12.	14.30-18.30 Uhr ONLINE, synchron
Gr. 3	Mo	24.10.	14.30-18.30 Uhr ONLINE, synchron
	Fr	2.12. / 13.01.	8.30-12.30 Uhr ONLINE, synchron

Belegungsinformation: Gr 1, 2 und 3 sind auch Gr. 1, 2 und 3 in M 3/10b bei Miersch und in M 3/11d bei Maieru

Praktischer Teil**Erzählkompetenzen**

→ Zeiten:	Do	08.30-12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 1	Do	6.10., 10.11., 22.12.	08.30-12.30 Uhr Präsenz
Gr. 2	Do	13.10., 17.11., 12.01	08.30-12.30 Uhr Präsenz
Gr. 3	Do	20.10., 24.11., 19.01.	08.30-12.30 Uhr Präsenz

Belegungsinformation: Gr 1, 2 und 3 sind auch Gr. 1,2 und 3 in M 3/10b bei Miersch und in M 3/11d bei Maieru

11c Mathematik in der Kindheitspädagogik - didaktische Fundierung

Vorlesung

1 SWS

Dorothee Gutknecht,

Kinder interessieren sich für den Umgang mit Mustern und Formen, Größen, Längen und Gewichten, mit Zahlen und Zeiten. Schon vor dem Beginn der Schule ist Mathematik ein wichtiger Bestandteil kindlicher Aktivitäten und daher auch in den meisten Bildungsplänen der Bundesländer als Inhaltsbereich ausgewiesen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Entwicklung, Bildung und Förderung im Bereich der mathematischen Basiskompetenzen, die Kinder in der Regel schon im Vorschulalter erwerben und die sie auf einen erfolgreichen Start in die Welt der Mathematik vorbereiten (Lorenz 2012). Bezogen auf Fachkräfte in der Kita oder in Schulbetreuung/Hort werden Bildungs- und Fördermöglichkeiten im Sinne einer professioneller Responsivität der Fachkräfte in mathematischen Alltagskontexten thematisiert. Es wird aufgezeigt, wie gelingende Interaktionsprozesse in mathematischen Spielzusammenhängen zum Verständnis der Lebenswelt beitragen können.

Literatur:

Lorenz, J.-H. (2015). Kinder begreifen Mathematik, Frühe mathematische Bildung und Förderung. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Quellen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

→ Zeiten:

Do	6./13./ 20.10.	13:30-15:00 Uhr	ONLINE, asynchron
Do	10./17./24.11	13.30-15.00 Uhr	ONLINE, asynchron
Do	22.12.	13.30-15:00 Uhr	ONLINE, asynchron
Klausurvorbereitung			
Do	19.1.	13.30-14.15 Uhr	ONLINE, synchron

11d Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten

Übung

2 SWS

Anina Dürmüller Frei, Andrea Röhm, Louis Maieru

Was ist Mathematik und welche Aspekte umfasst sie? Wo in der kindlichen Lebenswelt taucht sie auf und wie kann sie von Fachkräften alters- und entwicklungsangemessen aufgegriffen werden?

Das Seminar vertieft ausgewählte fachwissenschaftliche, fachdidaktische sowie allgemeine pädagogisch-psychologische Hintergründe zum Thema Kinder und Mathematik.

Im Vordergrund steht dabei die Frage wie Kinder in außerschulischen und schulischen Kontexten an verschiedene Aspekte des mathematischen Bereichs herangeführt werden können und welche Rolle verschiedene Hintergrundvariablen sowie Kontextfaktoren spielen.

HINWEIS: Bitte wählen Sie je EINE Übungsgruppe der Lehrenden!

→ **Zeiten:**

Louis Maieru

Gr. 1	Fr	2.12.	9.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Fr	13.01.	9.00 – 17.00 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Fr	09.12.	9.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Gr 1, 2 und 3 sind auch Gr. 1,2 und 3 in M 3/10b bei Miersch und in M 3/11b bei Jerg

Anina Dürmüller Frei

Gr. 1	Sa	26.11.	8.30-12.30 Uhr	Präsenz
	Fr	16.12.	8.30-12.30 Uhr	Präsenz
	Fr	20.1.	13.00-17.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Sa	26.11.	13.00-17.00 Uhr	Präsenz
	Fr	16.12.	13.00-17.00 Uhr	Präsenz
	Fr	20.1.	8.30-12.30 Uhr	Präsenz

Andrea Röhm

Gr. 1	Sa	22.10	9.00-12.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Sa	15.10.	9.00-12.30 Uhr	Präsenz

Modul 3/12**Zusammenarbeit mit Familien****MV: Maike Rönna-Böse****12a Grundlagen der Zusammenarbeit mit Familien**

Vorlesung

2 SWS

Maike Rönna-Böse, Anette Lampe

- (1) Theoretische Grundlagen:
 - Systemtheoretische Grundlagen der Zusammenarbeit mit Familien und des Zusammenwirkens der Systeme Familie und der Bildungseinrichtungen für Kinder; Diversität familialer Lebensformen und Konsequenzen daraus für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Eltern/Familien und Elterngruppen,
 - Gesetzliche Grundlagen, Vorgaben und Anforderungen für die Zusammenarbeit; Aufgaben der Kindertageseinrichtung als Lern- und Lebensort für Familien,
 - Religiöse bzw. philosophische Orientierung von Eltern und ihre Auswirkungen auf das Familienleben und auf das Zusammenwirken mit der Tageseinrichtung für Kinder,
 - Konzepte und empirische Untersuchungen zur Zusammenarbeit und der entsprechenden Methoden (Elterngespräche, Elternberatung, themenbezogene Veranstaltungen, Elternkurse usw.). Ansätze interkultureller und interreligiöser Zusammenarbeit mit Eltern,
 - Überblick über Methoden zum Einbezug von Eltern in die Prozesse der Bildungseinrichtung auf unterschiedlichen Planungsebenen (Partizipation als Einzelperson, Mitwirkung in Gruppenprozessen auf Einrichtungsebene etc.).

- (2) Persönliche Reflexion der eigenen Haltung
zur Auseinandersetzung mit und Bearbeitung individueller subjektiver Theorien zur Erziehung, zu Familienbildern und zur religiösen bzw. philosophischen Orientierung von Familien mit dem Ziel eines selbstreflexiven Umgangs mit emotionalen Reaktionen im Kontext der Zusammenarbeit mit Familien. Anhand konkreter Szenarien (s.u.) sollen mittels Falldiskussionen und Rollenspielen selbstbezügliche Erfahrungen ermöglicht werden, die einen reflektierten Umgang mit Eltern respektive Erziehungsverantwortlichen bewirken.

- (3) Prozesse und Strukturen der Kooperation:
 - Erkennen und Reflektieren typischer Praxissituationen und Kommunikationsprozesse mit Eltern und Bezugspersonen;
 - Praktische Übungen zur Einschätzung der Lebenssituationen von Familien und Kindern - auch hinsichtlich der Frage, ob eine (weitergehende) Beratung, Hilfe oder gezielte Diagnostik für Kinder und Eltern notwendig ist;
 - Gestaltung von Schlüsselprozessen mit Eltern (z.B. Aufnahme, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräche, Übergänge);
 - Einrichtungen, die die Einbeziehung der Bezugspersonen gezielt fördern sollen, z.B. Familienzentren.

→ Zeiten: siehe 3/12b

12b Vertiefung und Transfer der Theorie in die Praxis der Kindheitspädagogik

Übung

2 SWS

Maike Rönnau-Böse, Anette Lampe

→ Zeiten:

Gr. 1

Rönnau-Böse

Mi	5./19.10., 2./16./30.11., 14.12.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
Mi	11.1.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Lampe

Do	27.10., 3.11., 1./8./15.12.	09:00 – 12.15 Uhr	Präsenz
----	-----------------------------	-------------------	---------

Belegungsinformation: Brückensemester MA BEK wählen hier bitte Gruppe 1, um das Tutorat M 7/24c bei Hohagen besuchen zu können.

Gr. 2

Rönnau-Böse

Mi	12./26.10., 9./23.11., 7./21.12.	09.00 – 12.15 Uhr	Präsenz
Mi	18.1.	09.00 – 17.00 Uhr	Präsenz

Lampe

Do	27.10., 3.11., 1./8./15.12.	13.00 – 16.15 Uhr	Präsenz
----	-----------------------------	-------------------	---------

Modul 4/13
Lernort Praxis**MV: Reinhard Lohmiller / Sibylle Fischer****13a Praktikumsvorbereitung**

Infoveranstaltung

Nicole Kirstein, Dorothee Gutknecht

In dieser Veranstaltung setzen sich die Studierenden mit Zielen und Aufgaben sowie der inhaltlichen und zeitlichen Strukturierung des Praktikums II auseinander. Sie erhalten Hinweise zum Rahmenausbildungsplan und zur Erarbeitung persönlicher und fachlicher Zielsetzungen im Praktikum. Außerdem werden alle administratorischen Anforderungen besprochen und Fragen zum Leistungsnachweis beantwortet.

→ Zeiten:**Mo 16.1. 11:00-13.00 Uhr ONLINE**

(Zur Info: Es handelt sich hier um den zweiten Termin. Die Veranstaltungen des ersten Termins fanden bereits im Sommersemester statt und dienten der Vorbereitung der Praxisplatzsuche).

Bitte beachten Sie, dass für die Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

Ausbildungssupervision im praktischen Studiensemester

Nicole Kirstein, Ulrike Rieger

Während des Praktikums II bildet die Ausbildungssupervision einen wichtigen Lernort außerhalb der Hochschule, an dem Studierende ihre Praxiserfahrungen mit einem externen Supervisor/einer externen Supervisorin reflektieren können.

In der Infoveranstaltung erhalten die Studierenden Informationen zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der praxisbegleitenden Ausbildungssupervision.

Die Präsenzveranstaltung entfällt pandemiebedingt in diesem Wintersemester. Informationen erhalten Sie direkt per Mail von Frau Rieger.

→ Zeiten:

Di 18.10. 11.00-12.00 Uhr

Präsenz

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Online-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen mit unterschiedlichen Profilen (Waldeinrichtungen, heilpädagogische Einrichtungen, Kita, Hort) vor.

→ Zeiten:

Mo 14.11. 14.00-17.00 Uhr

ONLINE, synchron

Lehrveranstaltungen im 5. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	S W S	Präsenz- zeit	Selbst- studium	Gesamt- Workload	CP	Prüfungsleistung
M 5/15 Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche	15a Grundlagen der Gestaltung von Übergängen	1	15	15	60	9	Projektbericht oder Präsentation mit Ausarbeitung mit Bezug auf die belegten Veranstaltungen
	15b Übergänge im institutionellen Kontext (Kita- Grundschule, Grundschule- weiterführende Schule)	2	30	60	90		
	15c Wahlpflicht, 4 Angebote: A, B, C, D	4	60	90	150		
	15A Tanz-Bewegung- Sprache-Text als Themen in der Hort- und Schulbetreuung (Ü6)						
	15B Naturphänomenen auf der Spur: Natur- und erlebnispädagogische Projekte						
	15C Kunstpädagogik - Projekt						
	15D Medienpädagogische Projekte						
M 5/16 Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein (Interkulturalität, Interreligiosität, Gender)	16a Geschlechtersensible Pädagogik	2	30	50	80	9	Portfolio
	16b Interreligiöse Pädagogik	2	30	50	80		
	16c Interkulturelle Pädagogik	3	45	65	110		
M 5/17 Fachpraktikum III Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven	17a Vergleich internationaler Bildungssysteme in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern	2	30	30	60	15	Praktikums- bescheinigung und -bericht
	17b Praktikum 3				390		

Modul 5/15**Übergänge gestalten****MV: Reinhard Lohmiller****15a Grundlagen der Gestaltung von Übergängen**

Vorlesung

1 SWS

Silke Kaiser, Dorothee Gutknecht

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- (1) Grundlegende Modelle:
 - Soziologie: Übergangsriten;
 - Sozialpsychologie: gesellschaftliche Selektionssituation;
 - Entwicklungspsychologie: Entwicklungskrisen und Entwicklungschancen;
 - Ökosystemisches Modell.

- (2) Grundlegende Begriffe:
 - Bildung und gemeinsames Bildungsverständnis;
 - Schulfähigkeit vs. Schulreife;
 - Transition, Makro- und Mikrotransition

- (3) Konzepte:
 - Eingewöhnungsmodelle;
 - Anschlussfähigkeit der Bildungspläne für den Vorschul- und den Grundschulbereich am Beispiel „Orientierungsplan für die baden-württembergischen Kindergärten“ und „Bildungsplan für die Grundschulen“.

- (4) Gestaltung in der Praxis:
 - Umsetzung von Eingewöhnungsmodellen;
 - Makro- und Mikrotransitionen in inklusiven Arbeitskontexten
 - Kooperationskonzepte von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in der Praxis;

 - Analyse der Modellprojekte: „Schulreifes Kind“ und „Bildungshaus“.

→ **Zeiten:****Mi****14.00-15.00 Uhr****Präsenz****26.10.****14.00-15.00 Uhr****ONLINE, asynchron**

15b Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Seminar:

1 SWS

Silke Kaiser

Dieses Seminar ist Teil des International Course und wird sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch angeboten!

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gruppe 1

In diesem Seminar werden wir uns mit „doing transitions“ befassen: Welche pädagogischen Konzepte gibt es national und international bezüglich Übergängen? Wie werden Übergänge in der Praxis konkret gestaltet, im Besonderen von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule? Welche Übergangskompetenzen benötigen Kinder, Eltern, Fachkräfte und Lehrkräfte? Welche best practice Beispiele lassen sich finden? Unter Mitwirkung der Studierenden, die sich durch Referate einbringen, werden basierend auf der zugehörigen Vorlesung Modelle gelingender Übergänge im nationalen und internationalen Bereich vorgestellt und diskutiert.

→ **Zeiten:**

Mi 12./26.10./2.11.

15.30-19.00 Uhr

Präsenz

Please choose group 1 or group 2!

Transitions and networking in the education sectors

Seminar:

1 SWS

Silke Kaiser

This seminar is part of the International Course and will also be offered in English allowing international students to participate.

Group 2

In this seminar we will discuss „doing transitions“: which pedagogical concepts already exist with regard to national and international transitions? How are transitions organised in practice, in particular from day care centre to primary school? Which transitional competences do children, parents, professionals and teachers need? Are there best practice examples?

With the participation of the students, who contribute through presentations, models of successful transitions in the national and international field are presented and discussed

→ **Slot:**

Wed 9./23.11./14.12.

3.30-7.00 pm

Live

Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Projekt:

1 SWS

Judith Lang, Alexandra Mangold

Bitte beachten Sie bei der Terminwahl:

Vor dem Kita- oder Schulbesuch müssen Sie mindestens die erste Veranstaltung des Seminars M 5/15b bei Kaiser besucht haben!

→ **Zeiten:**

Bitte wählen Sie jeweils EINE der 3 Gruppen!

Judith Lang

Gr. 1	Sa	17.12.	8.00-11.30 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Sa	03.12.	8.00-11.30 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Sa	19.11.	8.00-11.30 Uhr	Präsenz

Die Termine finden jeweils in den Räumlichkeiten der Städtischen Kita in Landwasser (Auwaldstr. 100, 79110 Freiburg) statt.

Schulbesuch

Alexandra Mangold

Gr. 1	Mo	14.11.	7.45-11.15 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Mo	21.11.	7.45-11.15 Uhr	Präsenz
Gr. 3	Mo	12.12.	7.45-11.15 Uhr	Präsenz

Die Termine finden jeweils in der Hermann-Brommer-Schule in Merdingen (www.schule-merdingen.de) statt.

Die Uhrzeit orientiert sich am zu hospitierenden Unterricht. Bitte sind Sie daher **pünktlich um 7.45 Uhr** an der Schule.

15c Wahlpflichtmodul (EINE Veranstaltung ist auszuwählen)

Projektseminar:

4 SWS

Reinhard Lohmiller

WAHLPFLICHT Veranstaltung Bitte wählen Sie Gr. 1, 2 oder 3!

In den jeweiligen Bildungsbereichen „Bildende Kunst“, „Medien“, „Natur“, die von Studierenden als Vertiefung gewählt werden, sollen interdisziplinärere und vernetzte Zugänge zu den Bildungsbereichen eröffnet werden.

Ihren Neigungen gemäß, können Studierende durch vertiefende Studien eine individuelle Profilbildung in interdisziplinären Bereichen weiterentwickeln.

Ziel ist es vertiefte fachliche bzw. fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten Bildungsbereichen zu erwerben und mit weiteren Bildungs-bereichen zu verknüpfen. Dabei sollen Studierende vertiefende und vernetzte Studien in mindestens zwei der oben genannten Bildungsbereiche betreiben und anhand eines Projektes umsetzen.

Auf der Basis erfahrungsorientierter spielerischer Zugänge werden in den Bildungsbereichen dialogische Interaktionen mit Kindern initiiert, methodisch und didaktisch werden Vernetzungen zwischen Bildungsbereichen angemessen auf Zielgruppen transformiert.

Die kleinen individuellen Projekte der Studierenden sind zu planen, exemplarisch durchzuführen und zu reflektieren. In den einzelnen Bildungsangeboten sind unterschiedliche bereichsspezifische und auch bereichsübergreifende Bildungsprozesse auch vor dem Hintergrund des bereits absolvierten Praktikums berücksichtigt. Die jeweiligen pädagogischen Zugänge zu Menschen werden exemplarisch an interdisziplinären Umsetzungsmöglichkeiten ausgestaltet.

- „Bildende Kunst“
zweidimensionale und dreidimensionale Techniken – visuelle Kommunikation und z.B. Schnittstellen zu Sprache, Medien und Ordnen in der Welt.
Diese projektorientierte Veranstaltung ist Teil der Qualifizierung Kunstpädagogik (siehe Details zur Kunstpädagogik auf Seite 42 und 43).
- „Naturbildung/Naturwissenschaften“
Erlebnisorientierte Bewegungsangebote im naturpädagogischen Setting, Schnittstellen, z.B. zu Gefühl und Mitgefühl, Soziales Miteinander, Demokratie, Partizipation und naturwissenschaftlicher Bildung.
- „Medien“
Medienpädagogische Ausdrucksformen in Bild-, Ton- und computerisierten Medien kennen lernen und gestalten mit Schnittstellen z.B. zu Körperarbeit, ästhetischer Bildung.

Abschluss und Lernziel ist die Initiierung, Entwicklung, Planung, Durchführung und Präsentation eines Projekts im jeweiligen Bereich mit Verknüpfung zu mindestens einem thematisch angrenzenden Bildungsbereich.

15B Naturphänomenen auf der Spur: Natur- und erlebnispädagogische Projekte

Stefani Krieg

In dieser Blocklehrveranstaltung wollen wir die Ansätze der Natur- und Erlebnispädagogik auf praktischer (Selbsterfahrung) und theoretischer Ebene erforschen und einen Blick auf die spezifischen Anforderungen dieser Ansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen richten. Hierbei werden wir uns mit einem ganzheitlichen Bildungsverständnis auseinandersetzen. Leitend ist dabei die Idee, die Möglichkeiten der Natur als Lern- und Lebensraum auszuschöpfen und neben der Aneignung persönlichkeitswirksamer und sozialer Kompetenzen auch Sachwissen und die Liebe zur Natur zu fördern. Vielerlei praktische Methoden, Spiele und Übungen aus dem Bereich der Natur- und Erlebnispädagogik werden vorgestellt, die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geeignet sind.

Das Seminar verteilt sich auf zwei Blöcke im WS und einen im SoSe. Erster Block mit Fokus Naturpädagogik; Zweiter Block mit Fokus Erlebnispädagogik. Im dritten Modul können die eigenen Praxisprojekte vorgestellt und die bisherigen Inhalte intensiviert werden. Des Weiteren wird es eine Einführung in die rituelle Naturarbeit geben. Im Wintersemester werden die erlernten Inhalte in einem Praxisprojekt mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung und theoretischer Auseinandersetzung erprobt. Das Praxisprojekt kann auch in Verbindung mit dem Praxissemester durchgeführt werden. Zum Abschluss des dritten Teils kann ein Zertifikat über die Inhalte der Seminare in Verbindung mit einer 1-2 tägigen Hospitation im natur- oder erlebnispädagogischen Bereich für eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5€ erworben werden.

Die Lehrveranstaltung setzt sowohl die Offenheit zur Selbsterfahrung und zur persönlichen als auch fachlichen Reflexion voraus. Praxisinhalte können sein: Naturpädagogischer Sinnesparcour, Nachtaktionen, Wildnistechiken, kreativ-künstlerische Aktivitäten, Achtsamkeitsübungen in der Natur, Outdoor Erste Hilfe, Kooperative Abenteuerspiele, rituelle Naturarbeit, umwelt- und waldpädagogische Aktionen uvm.

Das Ziel der Veranstaltung ist neben dem Erwerb eines umfangreichen „Methoden-koffers“ das Kennenlernen einer für Natur- und Erlebnispädagogik spezifischen Grundhaltung und der dafür notwendigen pädagogischen Hintergründe.

Weitere Informationen zu den Wochenenden erhalten Sie in der Auftakt-veranstaltung.

→ Zeiten:

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Beide Teile müssen besucht werden.

Auftakt:	Di 11.10.	13.00-14.00 Uhr	ONLINE
Ort:	Freiburger Umland - Wir werden zelten und/ oder in einfachen Unterkünften in der Natur übernachten.		
Teil I	Freitag, 21.10.2022 bis Sonntag, 23.10.2022		Präsenz
Teil II	Freitag, 11.11.2022 bis Sonntag, 13.11.2022		Präsenz

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu anfallenden Kosten an den Dekan.

15C Kunstpädagogik - Projekt*Reinhard Lobmiller, Sarah Spieler***→ Zeiten:** Termine in Abstimmung – Änderungen vorbehalten!Do 13.00-15.00 Uhr **Präsenz****Ausnahme:**Do **Termine in Abstimmung** 13.00-17.00 Uhr **Präsenz****15D Medienpädagogische Projekte***Lara Moseler, Telemach Wiesinger*

In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Medien kennen, vom Crankie über den Trickfilm bis zur Fotografie. In eigenen Projekten machen Sie sich mit der Praxis des jeweiligen Mediums vertraut und erlernen den Umgang damit. Auch das Sammeln von Erfahrung mit künstlerischen Prozessen gehört zum Lernprozess, der Sie auf Medienarbeit mit Gruppen vorbereitet. Außerdem werden wir gemeinsam andenken, wie die jeweiligen Medien in der beruflichen Praxis eingesetzt werden können.

Dazu gehören auch technische Grundlagen, die dafür im Seminar vermittelt werden. Im Zentrum steht dann das Anwenden, Ausprobieren und Reflektieren verschiedener Medien. Am Ende des Seminars steht ein eigener Projektentwurf Projektentwurf für die Medienpädagogische Arbeit mit Kindern.

→ Zeiten:**Moseler**Di 11.10, 8.11. 9.00-18.00 Uhr **Präsenz**Do 20.10. 9.00-18.00 Uhr **Präsenz****Wiesinger**Fr 21.10., 02.12., 16.12. 9.00-17.00 Uhr **Präsenz**

Modul 5/16**Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein
(Interkulturalität, Interreligiosität, Gender)****MV: Sibylle Fischer**

„Geschlecht“ und „Kultur“ als Soziale Kategorien und Differenzkategorien wie „Ethnizität“, oder „Religion“ bestimmen auf unterschiedlichste Weise Zugänge zu Ressourcen und Chancen von Individuen und Menschengruppen.

Ziel des Moduls ist es, einen Theorie- und Praxistransfer bezogen auf den Umgang mit Vielfalt und Fremdsein in der Frühpädagogik zu leisten. Anhand grundlegender theoretischer Zugänge über die unterschiedlichen Dimensionen von Heterogenität werden die eigene Sozialisation, plurale Gruppenzugehörigkeit und Vielfalt reflektiert.

Das Konzept der Diversity verweist dabei auf die Berücksichtigung der Konsequenzen von zugeschriebenen sozialen Unterschieden, religiöser Intoleranz, von Rassismus und von weiteren Formen sozialer und kultureller Benachteiligung und Ausgrenzung.

Die Studierenden lernen Konzepte der interkulturellen, interreligiösen und geschlechter-sensiblen Pädagogik kennen und können diese in ihre professionellen Handlungsstrategien integrieren.

In vier Lehrveranstaltungen werden die Inhalte des Moduls im Hinblick auf Vielfalt und Partizipation, geschlechtssensible Pädagogik, interreligiöse Pädagogik und interkulturelle Pädagogik spezifiziert.

16a Geschlechtersensible Pädagogik

Seminar

2 SWS

Mika Stamm, Paolo Steiner

→ **Zeiten:** Termine in Abstimmung – Änderungen vorbehalten!

Gr. 1

Stamm	Fr	7.10.	10.00-16.00 Uhr	Präsenz
	Sa	8.10.	9.00-13.00 Uhr	Präsenz
	Mo	31.10.	8.30-15.00 Uhr	Präsenz
Steiner	Mo	5.12.	8.30-14.00 Uhr	Präsenz

Gr. 2

Stamm	Fr	14.10	10.00-16.00 Uhr	Präsenz
	Sa	15.10.	9.00-13.00 Uhr	Präsenz
	Mo	17.10.	8.30-15.00 Uhr	Präsenz
Steiner	Fr	9.12.	08.30-15.00 Uhr	Präsenz

16b Interreligiöse Pädagogik

Seminar

2 SWS

Anni Hentschel, Wilhelm Schwendemann, Günter Rausch, Reza Begas, Nicole Noa-Pink

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei verschiedene Bereiche auf.

Der erste Bereich (Oesselmann) zielt auf ein grundlegendes Verstehen der religiösen Dimension bei Menschen, welches dann übertragen wird auf einen Entwurf dialogischen pädagogischen Handelns im Umfeld von KiTa und Familie.

→ Zeiten:**Hentschel**

Gr. 1	Do	6.10.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	27.10.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	10.11.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	24.12.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	8.12.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Do	13.10.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	3.11.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	17.11.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	1.12.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz
	Do	15.12.	9.00-12.00 Uhr	Präsenz

Im zweiten Bereich (Schwendemann u.a.) sollen zentrale Wissensaspekte der großen Religionen vermittelt werden, die den Studierenden einen ersten Zugang zur Vielfalt religiöser Ausdrücke und Grundverständnisse eröffnen.

→ Zeiten:**Schwendemann und Rausch**

Mi 8.00-10.00 Uhr Präsenz

Beginn am 12.10.

→ Zeiten: **Bitte wählen Sie jeweils EINE der 2 Gruppen!**

Reza Begas

Gr. 1	Mi	30.11.	16.30-20.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Mi	7.12.	16.30-20.00 Uhr	Präsenz

Noa-Pink

Gr. 1	Do	3.11.	09.00-12.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Do	27.11.	09.00-12.00 Uhr	Präsenz

**16c Interkulturelle Pädagogik
Seminar und Übung**

3 SWS

Sibylle Fischer, Dorentina Haxhaj, Veronika Simani

→ Zeiten:

Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!

Gr. 1 Fischer

Di 04./18./25.10., 22./29.11., 6./13./20.12. 8.00-12.00 Uhr **Präsenz**

Gr. 2 Haxhaj, Simani

Di 18./25.10., 15./22./29.11., 6./13./20.12. 16.00-20.00 Uhr **Präsenz**

Modul 5/17**Fachpraktikum III – Schwerpunkt:****Erweitertes Berufsfeld internationale Perspektiven****MV: Sibylle Fischer****17a Vergleich internationaler Bildungssysteme
in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern**

Seminar

2 SWS

Sibylle Fischer

Themenfelder des Seminars „Internationale Perspektive“ sind:

- Ziele, Qualitätskriterien und Prinzipien der Elementarbildung in Europa;
- Einführung in internationale Bildungssysteme im frühpädagogischen Bereich anhand allgemeiner Klassifizierungen und einzelner Untersuchungsdimensionen, exemplarisch vertieft durch einzelne Länderdarstellungen;
- Zusammenhänge zwischen Wohlfahrtsregimen, Familien- und Geschlechterpolitiken mit unterschiedlichen Ausgestaltungen frühkindlicher Erziehungs- und Bildungsangebote;
- Internationale Unterschiede im professionellen Selbstverständnis frühpädagogischen Personals;
- angewandte Fragestellungen professionellen Handelns in internationalen kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung des Bildungs- bzw. Sozialsystems eines Landes.

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden, die ein P3 absolvieren (auch für diejenigen, die ihr P3 nicht im Ausland sondern im Inland absolvieren werden). Es fokussiert auf die Inhalte eines Vergleichs internationaler Bildungssysteme im Elementarbereich. Alle Studierenden erstellen in Kleingruppen eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Im Unterricht stehen keine das P3 betreffenden organisatorischen oder formalen Fragen im Mittelpunkt.

Die Lehre erfolgt in 2 Gruppen. Gruppeneinteilung wird mitgeteilt. Die Termine sind für alle verpflichtend.

→ Zeiten:

Fr	28.10.	9.00-17.00 Uhr	Präsenz
Sa	29.10.	9.00-13.00 Uhr	Präsenz
Fr	04.11.	13.00-17.00 Uhr	Präsenz
Sa	05.11.	13.00-17.00 Uhr	Präsenz

Infoveranstaltung zum P III

Nicole Kirstein, Dirk Oesselmann

In dieser Veranstaltung werden Informationen zu Rahmenbedingungen, Qualifikationszielen, Aufgaben und zum Leistungsnachweis im Praktikum 3 vermittelt und die entsprechenden Unterlagen und Formulare ausgehändigt.

Außerdem werden Informationen zur Erbringung der Sprachnachweise und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten eines Auslandspraktikums (Stipendium) vergeben (Anforderungen, Vorgehensweise bei der Bewerbung, Fristen etc.).

→ **Zeiten:**

Mo 17.10.

15.30-17.00

Präsenz

Bitte beachten Sie, dass für die Informationsveranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

17b Praktikum III

→ **Zeitraum:**

Januar 2023 bis zum Beginn der Vorlesungszeit für das 6. Semester im Sommersemester 2023

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Online-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen mit unterschiedlichen Profilen (Waldeinrichtungen, heilpädagogische Einrichtungen, Kita, Hort) vor.

→ **Zeiten:**

Mo 14.11.

14.00-17.00 Uhr

ONLINE

Lehrveranstaltungen im 7. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 7/22 Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitäts- dimension Befähigung/ Behinderung	22a Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Inklusionspädagogik	1	15	30	45	6	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	22b Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik in Kindertages- einrichtungen sowie weiteren kindheitspäda- gogischen Arbeitsfeldern	2	30	60	90		
	22c Vertiefung eines methodischen Zugangs	1	15	30	45		
M 7/23 Leitung und Management kindheits- pädagogischer Einrichtungen	23a Sozialmanagement	1	15	30	45	12	Hausarbeit, die sich auf alle Veranstaltungen bezieht
	23b Professioneller Habitus	1	15	30	45		
	23c Qualitätsmanagement: Grundlagen	1	15	30	45		
	23d Qualitätsmanagement in der Praxis	2	30	60	90		
	23e Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	1	15	30	45		
	23f Personalmanage- ment und Organisations- entwicklung	2	30	60	90		
M 7/24 Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2	24a Bachelorthesis		5	295	300	12	Bachelorthesis und mündliche Abschlussprüfung
	24b Forschungswerkstatt	1	15				
	24c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen Tutorat/fakultativ	2	30				
	24c Mündliche Abschlussprüfung		1	14	15		

Modul 7/22**Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben
inklusive Pädagogik in der Heterogenitätsdimension
Befähigung/Behinderung****MV: Dorothee Gutknecht / Hiltrud Loeken**

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Theorien, Modelle und Konzepte inklusiver Pädagogik,
- von der Integrationspädagogik zur Pädagogik der Inklusion,
- Behinderung als soziale Konstruktion, Auseinandersetzung mit Definitionen und Klassifikationen,
- Behinderungen im Kindesalter, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche und kognitive Beeinträchtigungen und daraus resultierende Förderbedürfnisse,
- spezifische materielle und personelle Hilfen sowie Förderangebote,
- didaktische Entwürfe zur Konzipierung integrativer Spiel- und Lernsituationen und deren Umsetzung,
- Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern,
- Kooperation innerhalb der Einrichtung, mit externen Kooperationspartnern des Hilfesystems und Familien,
- Entwicklungsberatung/Beratung im Kontext von Übergängen,
- professionelle Responsivität in der Zusammenarbeit mit Familien,
- Pflege und Assistenz,
- Organisationsformen und rechtliche Rahmenbedingungen inklusiver Praxis in Kindertageseinrichtungen und weiteren kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern,
- Ansätze von Qualitäts- und Organisationsentwicklung inklusiver Einrichtungen.

22a Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Inklusionspädagogik

Vorlesung

1 SWS

Dorothee Gutknecht, Hiltrud Loeken, Silke Kaiser

→ **Zeiten:**

Mi 11:30-12:30

ONLINE, asynchron

05.10.22	<i>Einführung Inklusion Hiltrud Loeken</i>
12.10.22	<i>Aktuelles Behindertenverständnis Hiltrud Loeken</i>
19.10.22	<i>Klassifikationssysteme ICF ICD Dorothee Gutknecht</i>
26.10.22	<i>Behinderungen im Kindesalter Hiltrud Loeken</i>
02.11.22	<i>Von der Integration zur Inklusion Hiltrud Loeken</i>
09.11.22	<i>Klassische Ansätze, theoretische Perspektiven Inklusion Hiltrud Loeken</i>
16.11.22	<i>Das System Frühförderung Dorothee Gutknecht</i>
23.11.22	<i>Petö-Konzept und Hilfsmittelversorgung Dorothee Gutknecht</i>
30.11.22	<i>LA Essen & Trinken im Kontext Behinderung Dorothee Gutknecht</i>
07.12.22	<i>LA Schlafen, Ruhen, Ausscheiden im Kontext Behinderung Dorothee Gutknecht</i>
14.12.22	<i>Heterogenitätsebene Befähigung, Hochbegabung Silke Kaiser</i>
11.01.23	<i>Forschungsperspektiven zur Inklusion Hiltrud Loeken</i>

22b Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik in Kindertageseinrichtungen sowie weiteren kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern

Seminar

2 SWS

Zeiten siehe unter M 7/22c

22c Vertiefung eines methodischen Zugangs

Übung

1 SWS

*Dorothee Gutknecht, Hiltrud Loeken, Angelika Seiwert-Leicht***Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****→ Zeiten:****Gr. 1**

Gutknecht

14:00-16:30 Uhr

ONLINE, synchron

Mi 5./12./19./26.10., 2./9./16./23./30.11., 7./14./21.12., 11./18.1.

Gr. 2

Loeken

Di 11./25.10., 8./15./22./29.11.,
6./13./20.12.

14.00-16.15 Uhr

Präsenz

Seiwert-Leicht

Fr 11.11.
09.12.

8.30-14.00 Uhr

Präsenz

8.30-14.00 Uhr

Präsenz

Modul 7/23**Leitung und Management
kindheitspädagogischer Einrichtungen****MV: Berthold Dietz**

In den Veranstaltungen zum Professionellen Habitus, zum Qualitätsmanagement, zur Organisations- und Personalentwicklung sowie zum Marketing werden u.a. folgende Inhalte gelehrt:

- professioneller Habitus, systematische (Selbst-) Reflexion und Konzepte von Leitung,
- Strategische Planung und Steuerung von Organisationen,
- Sozialmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und Fundraising,
- ausgewählte Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung und des Personalmanagements,
- Ethik und Menschenbilder im Personalmanagement,
- Grundbegriffe und Philosophie des Qualitätsmanagements sowie Qualitätskriterien und -standards aus dem frühpädagogischen Bereich,
- frühpädagogische Qualitätskonzepte und nationale Qualitätsinitiative,
- Entwicklung pädagogischer Standards und deren Evaluation.

23a Sozialmanagement

Vorlesung

Tobias Hauck, Berthold Dietz

1 SWS

Frühpädagogische Bildungseinrichtungen stehen unter hohen Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsanforderungen und sind mit unterschiedlichen Erwartungen von unterschiedlichen Leistungsempfängern und Kostenträgern konfrontiert. Sie agieren auf einem Markt, der durch den Wettbewerb zwischen privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Anbietern geprägt ist und verschiedenste Strategien zwischen staatlichen Vorgaben, lokalen und soziostrukturellen Gegebenheiten und pädagogischen Konzepten kennt.

Bildungseinrichtungen müssen heute „unternehmerisch handeln“, damit sie ihr Angebot langfristig aufrechterhalten und weiterentwickeln können. Wichtig ist jedoch, dass sie neben der wirtschaftlichen Orientierung ihre ethischen und pädagogischen Perspektiven nicht aus dem Blick verlieren und sich immer wieder folgende Frage stellen: Wie lassen sich Werteorientierung, Pädagogik und Wirtschaftlichkeit im Alltag konkret verbinden?

Die Vorlesung ist zweigeteilt und vermittelt in der gebotenen Kürze die notwendigen volkswirtschaftlichen Grundlagen, bevor wir uns den wichtigsten Grundzügen unternehmerischen Handelns mit einem Schwerpunkt auf (früh-)pädagogische Bildungseinrichtungen widmen. Ganz konkret werden wir in der Vorlesung in einem ersten Teil folgende Themen besprechen:

- Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft, Staat als Anbieter, Sozialversicherungen
- Öffentliche Daseinsfürsorge, Vereinbarung von ethischen, fachlichen und wirtschaftlichen Zielsetzungen,
- Finanzierung des Staates allgemein und der frühpäd. Bildung im Speziellen,
- Finanzierung von Kindertagesstätten,
- Aufgaben einer Kommune, kommunaler Haushaltsplan,
- Qualitätsvorgaben, Qualitätsmanagement.

Schwerpunkt des zweiten Teils sind betriebswirtschaftliche Themenstellungen, wie z.B.:

- Strategische Planung und Steuerung, Umweltanalyse, Stakeholder-Analyse,
- Finanzplanung und Rechnungswesen (IFRS, Kameratechnik) & Controlling,
- Organisationskultur und Leitbild,
- Führen und Leiten von Kitas, Personalmanagement,
- Digitalisierung, Change-Management, strategische Steuerung in krisenhaften Transformationszeiten.

→ Zeiten:**Mo****15.00-17.00 Uhr****Präsenz**

10.10.	Grundzüge von Sozialstaatlichkeit	Dietz
17.10.	Finanzierung öff. Daseinsfürsorge, Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft	Hauck
24.10.	Kommunale Haushalte und Verschuldung	Hauck
31.10.	Kita-Finanzierung	Hauck
07.11.	Kitas als Teil öff. Planung	Dietz
14.11.	Kitas als Organisationen	Dietz
21.11.	Kitas der Zukunft, Kitas in Megatrends	Dietz

23b Professioneller Habitus
Seminar
Silke Kaiser 1 SWS

→ **Zeiten:** **Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!**

Gr. 1	Do	20.10.; 3./17.11.; 1./15.12.	8.00-10.00 Uhr	Präsenz
Gr. 2	Do	13./27.10.; 10./24.11.; 8.12.	8.00-10.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Gr 1 ist auch Gr 1 im Modul M 7/23f bei Flohr

Gr. 2 ist auch Gr. 2 im Modul M 7/23f bei Flohr

23c Kita als Betrieb: Grundlagen und Praxis des Qualitätsmanagements
Vorlesung
Tanja Renkl-Evers, Berthold Dietz 1 SWS

→ Zeiten:	Mo		10.00-15.00 Uhr	Präsenz
	Fr	16.12.	10.00-15.00 Uhr	Online
	Sa	17.12.	10.00-15.00 Uhr	Online

Mo 07./14./21./28.11., 05./12.12.

Beginn am 07.11. in Präsenz in 2 Gruppen

Dietz	Gr. 1	10.00-11.30 Uhr	Präsenz
Renkl-Evers	Gr. 2	10.00-11.30 Uhr	Präsenz
Renkl-Evers	Gr. 1	12.00-13.30 Uhr	Präsenz
Dietz	Gr. 2	12.00-13.30 Uhr	Präsenz
Renkl-Evers	Gr. 1 + Gr. 2	14.00-15.00 Uhr	Präsenz

Belegungsinformation:

Gr 1 ist auch Gr 1 im Modul M 7/23b bei Kaiser und M 7/23f bei Flohr

Gr. 2 ist auch Gr. 2 im Modul M 7/23b bei Kaiser und M 7/23f bei Flohr

23d Kita als Betrieb in der Praxis
Seminar
→ **Zeiten:** siehe M 7/23c 2 SWS

23e Kita als Organisation
Seminar
Berthold Dietz 1 SWS

→ Zeiten:	Mo	15.00-17.00 Uhr	Präsenz
		07./28.11., 05./12./19.12., 9.1.	

23f Personalmanagement und Organisationsentwicklung

Seminar

2 SWS

Marlen Flobr

Grundlagen der Organisationsentwicklung

Es werden Grundlagen der Organisationstheorie und des Change Management vermittelt: Grundbegriffe und -modelle der Organisationsentwicklung, Ursachen für Veränderungsprozesse im Unternehmen, Ablauf von Organisationsentwicklungsprojekten, Übersicht ausgewählter Methoden der OE, Erfolgsfaktoren und typische Probleme bei der Implementierung von Veränderungsprozessen.

Führungsmodelle

Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Führungsstile und Führungsmodelle. Inhalte: Management-Kreise, Motivation und Motivatoren aus Führung, Führungs-kultur, Führungsverhalten.

Führen mit Zielvereinbarungen

Kennenlernen von Stärken-Schwächen-Analyse in Organisationen, Zielpyramide, Entwicklung von „Smarten Zielen“.

Personalmanagement

Personalplanung in Kitas, Personalentwicklung und Personalgewinnung. Die Einarbeitung als Phase der Personalentwicklung, Grundlagen des Arbeitsrechtes, Entschlüsselung von Zeugnissprache.

Kommunikation

Die Bedeutung einer gelingenden Kommunikation in der Mitarbeiterführung, Konfliktbearbeitung, Kennenlernen von unterschiedlichen Formen der Mitarbeiter-gespräche als Führungsinstrumente, Selbstmanagement.

→ **Zeiten:** Beginn für ALLE gemeinsam am 6.10. **ONLINE**
Abschluss für ALLE gemeinsam 20.10. **Präsenz**

Gr. 1

Do 6./20.10., 3.11, /1./15.12., 12./20.1. 16.00-18.00 Uhr **ONLINE**

Do 13./27.10., 10./24.11., 8./22.12., 20.1. 8.00-10.00 Uhr **Präsenz**

ACHTUNG: Doppeltermin am 20.1. für Gruppe 1!

Belegungsinformation:

Gr 1 ist auch Gr 1 im Modul M 7/23b bei Kaiser

Gr. 2

Do 6./13./27.10., 10./24.11., 8./22.12. 16.00-18.00 Uhr **ONLINE**

Do 6./20.10., 3.11, 1./15.12., 12.1., 20.1. 8.00-10.00 Uhr **Präsenz**

ACHTUNG: Doppeltermin am 6.10. für Gruppe 2

Belegungsinformation:

Gr. 2 ist auch Gr. 2 im Modul M 7/23b bei Kaiser

Modul 7/24**Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2****MV: Dörte Weltzien****24a Bachelorthesis****24b Forschungswerkstatt**

Seminar

1 SWS

Dörte Weltzien

Die Forschungswerkstatt hat das Ziel, die Studierenden bei der Erstellung der BA-Thesis zu unterstützen. Inhaltlich werden vertiefte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Anhand methodischer Impulse der Dozierenden entwickeln bzw. überprüfen sie kritisch ihr theoretisches/empirisches Vorgehen sowie die Verschriftlichung Ihrer Zugänge und Ergebnisse.

Die ersten Termine der Forschungswerkstatt hatten bereits im Sommersemester stattgefunden. Die folgenden Termine sind als Vertiefung der bisher erworbenen Lerninhalte konzipiert.

Die Termine der Forschungswerkstatt (Gr. 1) richten sich an Studierende, die im laufenden Wintersemester die BA-Thesis schreiben.

Die Termine der Forschungswerkstatt (Gr. 2) richten sich an Studierende, die im folgenden Sommersemester die BA-Thesis schreiben.

→ Zeiten:**Bitte wählen Sie EINE der 2 Gruppen!****Gr. 1****Di 4./18.10. 13-17 Uhr****Präsenz****Weitere Termine als Online Coaching nach individueller Vereinbarung.****Gr. 2****Di 15./29.11. 13-17 Uhr****Präsenz****Weitere Termine als Online Coaching nach individueller Vereinbarung.**

Belegungsinformation: Überschneidung mit M 7/22b Gruppe 2 Loeken. Bitte belegen Sie in M 7/22b Gruppe 1 bei Frau Gutknecht!

24c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen

Tutorat/fakultativ

2 SWS

*Jesper Hobagen***Hinweis: Dieses Tutorat ist geöffnet für Brückensemester MA BEK!**

Belegungsinformation: Brückensemester wählen in M 3/12b bei Rönnau-Böse Gruppe 1!

→ Zeiten:**Mi 12.10.****8.00-11.00 Uhr****Präsenz**

Alle weiteren Termine in Absprache mit den Studierenden!

24c Mündliche Abschlussprüfung**Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse**

Dorothee Gutknecht, Nicole Kirstein

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

In der Online-Veranstaltung stellen sich verschiedene Praxiseinrichtungen mit unterschiedlichen Profilen (Waldeinrichtungen, heilpädagogische Einrichtungen, Kita, Hort) vor.

→ **Zeiten:**

Mo 15.11. 14.00-17.00 Uhr

ONLINE

Propädeutische Veranstaltung für Quereinsteiger*innen

vom 21. September bis 27. September 2022

an der EH Freiburg

Die propädeutische Veranstaltung ist eine verpflichtende Vorbereitungsveranstaltung für den Quereinstieg von Studierenden mit Erzieher*innenausbildung.

Die Veranstaltung umfasst folgende Inhalte: Sprachentwicklung, Didaktische Modelle und Spielentwicklung, Beobachtung und Diagnose, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Die Präsenzzräume entnehmen Sie bitte dem Raumplan unter: <http://web.eh-freiburg.de/raumplan/>

Mittwoch, den 21. September

9.00-17.00 Uhr Begrüßung
Methodik und Didaktik - Grundlagen didaktischer Modelle,
Spielentwicklung
Prof.in Dr.in Silke Kaiser **Präsenz**

Donnerstag, den 22. September

8.30-11.30 Uhr Organisatorische Informationen zum Quereinstieg, Einweisung in das Belegungsverfahren in das 3. Semester

12.00-16.00 Uhr Kommunikation, Sprache und Literacy, Erwerbs-, Förder- und Bildungsprozesse
Prof.in Dr.in Dorothee Gutknecht **Präsenz**

Weitere Inhalte zu **Mehrsprachigkeit** werden als asynchrone Lehre am Samstag, den 24. September ab 10 Uhr zur selbstständigen Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Freitag, den 23. September => verschoben auf 16.12.2022

Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnose-konzepte
Sarah Söhnen **Präsenz**

Diese Veranstaltung findet am 16.12.22 zusammen mit dem 1. Semester BA PdK im Rahmen der Lehrveranstaltung M 1/4c Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik statt. Vorbereitende theoretische Inhalte werden Ihnen Anfang Dezember als asynchrone Lehre zur Verfügung gestellt.

Montag, den 26. September

8.30-17.00 Uhr Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten I
Annegret Reutter (wissenschaftliche Mitarbeiterin) **Präsenz**

Dienstag, den 27. September

8.30-17.00 Uhr Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten II
Annegret Reutter (wissenschaftliche Mitarbeiterin) **Präsenz**

Hinweise zu weiteren erforderlichen Leistungsnachweisen:

Die Teilnahme an einer eintägigen wissenschaftlichen Fachtagung mit Präsentation ist selbständig zu organisieren (entsprechende Hinweise erhalten Sie während des Propädeutikums).

Die Klausur im Modul M 1/3 „Entwicklungs- und Lernpsychologie“ findet nicht im Rahmen des Propädeutikums, sondern Ende des laufenden 3. Semesters (Ihres 1. Semesters) im Februar 2023 statt. Der genaue Termin wird Ihnen rechtzeitig vorab mitgeteilt.

Für das Modul M 2/6 „religiöse und philosophische Bildungsprozesse“ ist Ende des laufenden 4. Semesters (Ihres 2. Semesters) ein mündliches Gruppen-Fachgespräch mit einem Dozierenden zu führen (vorbereitende Materialien werden Ihnen vorab zur Verfügung gestellt).

Da Ihnen das Fachpraktikum im 4. Semester erlassen wird, haben Sie im SoSe 2023 vorlesungsfreie Zeit (Diese „Pause“ können Sie bspw. dazu nutzen um Seminare aus dem 6. Semester vorzuziehen, Infos dazu folgen).

Wichtig für die Belegung der Lehrveranstaltungen:

Eine Teilnahme am Online-Belegungsverfahren des 3.Semesters ist notwendig.

Einführungstage für das Erstsemester:

Wir empfehlen Ihnen ebenso die Teilnahme an den Einführungstagen (28. und 29. September, insbesondere den 29. September), um die Hochschule, deren Mitarbeitenden sowie die Strukturen und Abläufe kennen zu lernen.

Kontakt Praxisamt:

Leitung	Nicole Kirstein	nicole.kirstein@eh-freiburg.de
Sekretariat	Petra Höfel	petra.hoefel@eh-freiburg.de

Falls Sie noch Fragen zur propädeutischen Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an Frau Kirstein.

Master BEK (Brückensemester) Lehrveranstaltungen Brückenmodul

Vorbemerkung:

Im Brückensemester können aus dem BA PdK grundsätzlich alle Module des 3. Semesters gewählt werden. Die genaue Zusammenstellung der Brückenmodule erfolgt entsprechend der Vorkenntnisse in Absprache mit Prof. Dr. Dörte Weltzien, Studiengangsleitung MA BEK. Dabei muss ein Umfang von insgesamt mindestens 30 CP erreicht werden. Inhalte, Lehrende und Zeiten der Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten des 3. Semesters im vorliegenden Vorlesungsverzeichnis.

Darüber hinaus können nach Absprache mit der Studiengangsleitung und den jeweiligen Modulkoordinatoren auch andere Module aus dem BA SozA/RP bzw. kooperierender Hochschulen gewählt werden.

Auftaktveranstaltung

Dörte Weltzien

→ **Zeiten:**

Fr 30.09.

10.00-11.30 Uhr

Zusatzqualifikation Spieltherapie

Personenzentrierte Spieltherapie und Beratung von Kindern und deren Bezugspersonen, Grundstufe

**Beginn immer im Sommersemester,
ab dem 6. Semester sowie alle Master BEK!**

Termin für Infoveranstaltung wird noch bekanntgegeben

Die Zusatzqualifikation bietet Studierenden des Studiengangs BA Pädagogik der Kindheit die Möglichkeit eine anerkannte Fortbildung zu absolvieren. Sie befähigt die Teilnehmer- Innen in besonderer Weise, Kinder mit Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten zu unterstützen und auch mit deren Bezugspersonen beratend zu arbeiten (nach den Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächs-psychotherapie und Beratung GwG e.V.).

Die Fortbildung erfolgt nach dem Curriculum der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie und Beratung GwG e.V. Der Fachverband stellt eine qualifizierte Bescheinigung aus. Die TeilnehmerInnen haben damit die Grundstufe der Weiterbildung zur Personzentrierten Spieltherapie erworben. Die Fortbildung ist auch im Rahmen weitergehender Ausbildungen wie Personenzentrierte Beratung mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen (Umfang 450 Std.) oder Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (insgesamt 900 Std.) anrechnungsfähig.

Die Ausbildung qualifiziert nicht zur Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsycho-therapeutIn. Die GwG-Fortbildung umfasst 200 Stunden. Hiervon können 80 Stunden aus dem Studiengang BA Pädagogik der Kindheit der EH Freiburg anerkannt werden, so dass die TeilnehmerInnen mit entsprechenden Voraussetzungen nur noch 120 Stunden absolvieren müssen.

Träger der Fortbildung ist das Kompetenzzentrum Pädagogik der Kindheit an der EH Freiburg unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (anerkannter Ausbilder der GwG). Realisiert wird die Weiterbildung von Prof. Dr. Maike Maike Rönnau-Böse (EH Freiburg) und Dipl. Psych. Carola von Zülow.

Teilnehmer*Innenzahl

Es stehen 16 Plätze zur Verfügung.

INHALTE

Theorie

- Theoretische Grundlagen des Personzentrierten Konzepts;
- Grundlagen der Spieltherapie i.e.S./Personzentr. Vorgehen;
- Diagnostische Verfahren; Spieldiagnostik;
- Interventionsplanung;
- Interventionsebenen;
- Vertiefung Störungsbilder;
- Vertiefung Beziehungsgestaltung; Passgenauigkeit/korrigierende emotionale Erfahrung;
- Zusammenarbeit mit Eltern; Krisengespräche.

Praxis

- Praktische Übungen zur Personzentrierten Haltung und Intervention;
- Praxis der Personzentrierten Spieltherapie;
- Praxis systembezogener Interventionen;
- Eigene Fallarbeit im Umfang von mindestens 20 Stunden.

Selbsterfahrung**Supervision**

Begleitung der praktischen Arbeit

ANFORDERUNGEN FÜR ERTEILUNG DER BESCHEINIGUNG ÜBER DEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS DER FORTBILDUNG

- Teilnahme und aktive Mitarbeit an allen Einheiten (100%)
- Durchführung einer eigenen personenzentrierten Arbeit (Individual-Spieltherapie oder Projekt)
- Präsentation und schriftlicher Bericht über diese Arbeit/Projekt

Kosten

Pro Teilnehmer*in:

- 600 € (die Kosten sind reduziert, weil durch die EH Freiburg projektfinanzierte Lehraufträge angeboten werden)
- 25 € für die Fortbildungsbescheinigung der GwG

Kontakt

Prof.in Dr.in Maike Rönnau-Böse
roennau-boese@eh-freiburg.de

→ Zeiten: (laufender Kurs aus SoSe 2022)

Maike Rönnau-Böse	Fr	28.10.	9-17 Uhr	Präsenz
Carola von Zülw	Sa	29.10.	9-13 Uhr	Präsenz
Carola von Zülw	Fr	25.11.	9-17 Uhr	Präsenz
Carola von Zülw	Sa	26.11.	9-17 Uhr	Präsenz
Maike Rönnau-Böse	Do	8.12.	10-14 Uhr	Präsenz

Qualifizierung Kunstpädagogik

In der hochschulinternen Qualifizierung Kunstpädagogik der Evangelischen Hochschule Freiburg setzen sich Studierende der Pädagogik der Kindheit mit künstlerischen Inhalten als Methode und als Zugänge zu Menschen auseinander. Bildende Kunst als nonverbale Äußerungsform ist besonders dann in den Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik interessant, wenn kreatives Gestalten jenseits sprachlicher Interaktionen im Mittelpunkt steht. Emotionen können durch gestaltete Materialien nach außen gespiegelt werden, die Stärkung von Selbstwert und Selbstvertrauen gehört zum künstlerischen Ausdruck dazu, kreatives Denken fördert problemlösendes Denken.

In der Kunstpädagogik geht es dabei nicht um therapeutische Intervention, sondern um bildnerische Kompetenz in der Vermittlung künstlerischer Prozesse und der Anregung und Entwicklung eigener künstlerischer Praxis.

Kunstpädagogik bezieht sich einerseits auf Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung (Pädagogik) und andererseits auf individuelle Gestaltung in einem emotionalen und holistischen Prozess (Kunst).¹ Eigenes künstlerisches Handeln (Agieren und Erleben der eigenen Person) und Anregung künstlerischer Prozesse durch Angebote (Ermöglichung für andere) ist Kern der Qualifizierung Kunstpädagogik.

Die Qualifizierung gliedert sich inhaltlich in drei aufeinander folgende und sich verschränkende modulare Einheiten.

1. Wahrnehmen und Sensibilisieren/Materialerfahrungen

Hier sind Materialerfahrungen und Grundlagenübungen zur zweidimensionalen und dreidimensionalen Gestaltung zentral. Die eigene Erfahrung mit grundlegenden künstlerischen Prozessen (zeichnen, malen, plastizieren) ermöglicht pädagogische Implementierung in den einzelnen Studien- und Arbeitsfeldern. Begleitet wird dies durch eine Exkursion ins Kunstmuseum und Museum für Gegenwartskunst in Basel.

2. Pädagogische Zugänge und eigene Angebote

Im Fokus steht hier ein von jeder Studentin und jedem Studenten durchgeführtes eigenes pädagogisches Angebot zur Kunstpädagogik im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik. Thematisch suchen sich die TeilnehmerInnen ein für Sie geeignetes Thema, z.B. Künstler, Technik, Stilrichtung, Material, Anwendungsfeld aus und gestalten selbstständig zwei Stunden mit der jeweiligen Gruppe mit Theorieanteil und gestalterischer Praxis. Angebote werden vor- und nachbesprochen und schriftlich fixiert.

Ergänzt wird dies durch eine Exkursion zum Kindermuseum Karlsruhe und Erfahrungsfeld der Sinne „Schloss Freudenberg“ Wiesbaden.

3. Kunst und Pädagogik mit unterschiedlichen Altersgruppen

In diesem Teil der Qualifizierung erarbeitet die Gruppe eine Projektidee und gestaltet die Umsetzung an einem öffentlichen Ort oder in einer Institution in Freiburg, Zielgruppe ist einerseits die Altersgruppe bis 12 Jahre, andererseits auch die Zielgruppe der Erwachsenen (Eltern, Teammitglieder) In der Gruppenarbeitsphase werden alle relevanten Projektteile nach didaktischen Prinzipien entlang des Projektmanagements ausgearbeitet.

In der Umsetzung werden kunstpädagogische Vermittlungsmodelle angewendet und in regelmäßigen Reflexionen beschrieben und diskutiert.

Zur Qualifizierung gehört ein freiwilliges Exkursionsangebot über 5 Tage.

¹ vgl.: Peez, Georg: Einführung in die Kunstpädagogik (Reihe "Grundriss der Pädagogik"), vierte, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Stuttgart (Kohlhammer Verlag) 2012

Teilnehmer*Innenzahl

Pro Studienjahrgang können maximal 20 Personen teilnehmen.

Es wird ein Zertifikat über die Qualifizierung nach gültiger Studienprüfungsordnung ausgestellt.

Die Dokumentation erbrachter Leistungen wird im Prüfungsamt abgebildet.

WICHTIGER HINWEIS

Die Zusatzqualifikation beginnt im 2. Semester und läuft in das Studium integriert über mehrere Semester.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in einem Informationstermin für alle Erstsemester oder bei Herrn Reinhard Lohmiller.

INFOTERMIN für alle Erstsemester:

→ Zeiten: Termin in Abstimmung – Änderungen vorbehalten!

Di **17.1.** **8:30-10.00 Uhr**

ONLINE

Kontakt

Koordinator ist Prof. Dr. Reinhard Lohmiller.

RECOS, Trinationales Seminar

Einführungsseminar RECOS

08.11.22 Einführungsseminar Strasbourg

28.11.22 Einführungsseminar Freiburg

14.12.22 Einführungsseminar Muttenz

17.01.23 Einführungsseminar Abschluss Mulhouse

Näheres zum RECOS Zusatzlehrprogramm siehe unter „RECOS - Zusatzqualifikation“ auf der Website unter: <https://www.eh-freiburg.de/recos/>

oder über die RECOS-Beauftragte Sibylle Fischer: fischer@eh-freiburg.de

Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse

Nicole Kirstein, Dorothee Gutknecht

Nach Praxisstellen suchen, konkrete Fragen zu Erwartungen, Voraussetzungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu stellen oder sich einfach einen Einblick in die Vielfalt kindheitspädagogischer Arbeitsbereiche zu verschaffen, all das ermöglicht die Praxisstellen- und Arbeitsplatzbörse Pädagogik der Kindheit.

Wie im vergangenen Jahr werden dazu eine Reihe Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie einzelne Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien mit einem eigenen Stand vertreten sein.

→ **Zeiten:**

Mo 14.11.

14.00-17.00 Uhr

ONLINE

Weitere Zusatzangebote und -qualifikationen

Bitte beachten Sie auch die weiteren Zusatzangebote und -qualifikationen für alle Semester und Studiengänge auf unserer Website unter

<https://www.eh-freiburg.de/vorlesungsverzeichnis-und-sprachkurse/>